Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münstervestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31556 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Mittwoch, 17. Juli 1912. 61. Jahrgang. Nr. 513.

+ Ein Sozialdemokrat über die Wirkungen des Schutzzolles.

Die alten Agitationsgäule, mit denen vor 10 Jahren bei der Schaffung des neuen Zolltarifs die Gegner der Schutzzollpolitik im freisinnigen und sozialdemokratischen Lager zu Felde zogen, erleben heute, wo wir vor einer neuen Orientierung unserer Handelspolitik stehen, die Freude, von frischem gesattelt zu werden zu einer fröhlichem Attacke gegen unsere auf dem System des Schutzes der nationalen Arbeit in Stadt und Land beruhenden Wirtschaftspolitik. Und seitdem der lauteste Rufer im Streit und entschiedenste Vorkämpfer des Freihandels, Professor Lujo Brentano-München, in seiner eigens für den Antwerpener Freihandelskongreß vor etwa zwei Jahren geschriebenen Denkschrift über die deutschen Getreidezölle seinen Freunden gewissermaßen ein Arsenal geschaffen hat, aus dem sie sich für ihre Zwecke die Waffen langen können, tauchen in den linksliberalen und sozialdemokratischen Preßorganen all die Argumente wieder auf, deren der Freihandel sich seit langem für sein und gegen das Schutzzollsystem zu bedienen pflegt. Eines der beliebtesten ist wohl die sog „Schraube ohne Ende". Mit diesem Schlager soll gesagt werden: Infolge der Getreidezölle steigen die Einnahmen des Landwirts, seine Ernte nimmt zu und damit gewinnt der Grund und Boden wieder einen hohen Wert. Wenn dann der alte Besitzer seine Betriebsfläche verkauft, dann erhält der neue Besitzer einen stark verteuerten Boden, auf den er lange nicht mehr so günstig wirtschaften kann, wie der Vorbesitzer. Die Folge davon sei, daß der neue Besitzer nach höheren Zöllen rufe, um überhaupt bestehen zu können, und so entstehe dann die „Schraube ohne Ende".

Mit diesem Schlager beschäftigt sich in der neuesten Nummer der von ihm herausgegebenen Wochenschrift „Die Konjunktur" der Sozialdemokrat Richard Calwer. Er schreibt dazu:

„Richtig scheint uns zu sein, daß durch die Wirkung erhöhter Zölle, aber auch noch durch andere Faktoren die Einnahmen der landwirtschaftlichen Betriebe so günstig beeinflußt werden, daß die Rente sehr stark wächst. Erfolat nun ein Verkauf, so wird doch naturgemäß der Käufer sich erst einen Überschlag machen, ob er bei dem geforderten Preis bestehen und eine entsprechende Rente erwirtschaften kann. Tut er das nicht, sondern kauft vielmehr zu dem geforderten Preise viel zu hoch, dann hat er es sich selbst zuzuschreiben, wenn er nicht bestehen kann. Tut er das nicht, sondern kauft vielmehr zu dem geforderten Preise viel zu hoch, dann hat er es sich selbst zuzuschreiben, wenn er nicht bestehen kann. Ist aber zu vermuten, daß die große Zahl der Landwirte so unüberlegt handelt? Ist nicht zu vermuten, daß wir vereinzelte Beispiele zu rasch verallgemeinern? Gewiß kommt es vor, daß namentlich infolge des Dazwischentretens eines Händlers die Grund- und Bodenpreise stark getrieben werden, aber für das Gros der landwirtschaftlichen Betriebe können diese Beispiele, wenn sie sich auch im Laufe der Jahre und in den verschiedenen Gegenden noch so gehäuft zeigen mögen, doch nicht maßgebend sein. Gerade für die bäuerliche Bevölkerung möchten wir bestreiten, daß diese Beispiele beweiskräftig seien. Wir neigen vielmehr der Ansicht zu, daß die Masse der Bauern ihren Grund und Boden auch heute noch als die Grundlage ihrer Existenz für sich und für ihre Nachkomen ansieht und gar nicht daran denkt, ihn zu verkaufen. Sie sind mit ihm verbunden und sehen in ihm notwendige Produktionsmittel und kein Handelsobjekt.

Das schließt natürlich nicht aus, daß sie, wenn sich ihnen eine besonders günstige Gelegenheit zum Verkauf bietet, bereit sind, einen lockenden Gewinn einzubeimsen. Es fraat sich aber, ob für die Masse der bäuerlichen Betriebe solche Gelegenheiten sich fortgesetzt und überall bieten. Das erscheint uns ganz ausgeschlossen. Denn wenn nicht aus einem besonderen Grunde ein Liebhaber sich findet, so verbietet sich der Handel in landwirtschaftlichem Grund und Boden. Wer soll denn kaufen? Ein anderer Landwirt, der an Ort und Stelle auch schon seine Betriebsfläche hat? Der ist viel zu klug, um eine Wirtschaft zu übernehmen, bei deren Betrieb er keine oder eine zu niedrige Rente erzielen kann. Ein junger Anfänger wird ja eher versucht sein, auf zu teuerem Grund eine Wirtschaft zu beginnen, aber einmal ist gerade diese Schicht in der mittleren Landwirtschaft sehr dünn gesät, und dann müssen eben hier die zu Wagelustigen das Schicksal, das sie ereilt, genau so tragen wie ähnliche Existenzen auf anderen Gebieten des Wirtschaftslebens. Aber es ist eben noch nicht der Beweis erbracht, daß das Gros der Bauern seit der Zollsteigerung seinen Grund und Boden zu den höheren Preisen, wie sie sich aus einzlnen Beispielen ergeben, gewechselt hat, vielmehr darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß diese Schicht mit dem Boden, der ihnen gehört, ziemlich eng verwachsen ist und vorläufig auch verwachsen bleibt."

Diese Darlegungen, die das in der sozialdemokratischen Presse übliche Geschrei von der Getreideschutzzollpolitik als eine „Schraube ohne Ende" den Garaus machen, haben augenblicklich besonderes Interesse, da diese in einem eben erschienenen Buch „Preisbewegung landwirtschaftlicher Güter im nördlichen Teile Bayerns 1900 bis 1909" von Franz Hoerens, das ganz den Stempel des Seminars des Herrn Brentano trägt, für dieses einen neuen Stützpunkt gefunden zu haben glaubt. Ob sie wohl den Mut besitzen werden, auch die bemerkenswerten Ausführungen Calwers ihren Lesern vorzuführen und sich mit diesem auseinanderzusetzen?

In seinem Aufsatz spricht sich Calwer im übrigen auch wieder recht günstig über den Nutzen unserer Schutzzollpolitik für unsere gesamte Volkswirtschaft aus, indem er sagt:

„Die günstigsten Wirkungen der Schutzzollpolitik auf unser gewerbliches Leben bis herab auf den Arbeitsmarkt sind ja nicht ausgeblieben und werden auch in immer weiteren Kreisen erkannt. Was wäre Deutschlands wirtschaftliches Gedeihen ohne das Rückgrat seines aufnahmefähigen Inlandmarkte, der sich doch zuletzt auf die Kaufkraft seiner landwirtschaftlichen Bevölkerung gründet? Ohne diesen starken Rückhalt wäre der industrielle Aufschwung, das Erstarken der Arbeiterbewegung, gar nicht möglich gewesen. Aber dieser aus triftigen Gründen der deutschen Landwirtschaft gewährte Schutz legt auch der bäuerlichen Bevölkerung Pflichten auf, die vor allem dahin gehen, daß die Landwirte ihre Wirtschaft verbessern, daß sie die Errungenschaften der modernen Technik und Wissenschaft auf ihrem speziellen Gebiete sich zu eigen machen, um nicht von neuem in eine Notlage hineinzugeraten, deren Ursachen unter keinen Umständen mehr in der internationalen Konkurrenz gesucht werden könnten. Der Getreideschutzzoll ist keine Schraube ohne Ende, wie vielfach behauptet wird."

Die Mahnung, die hier Calwer der deutschen Landwirtschaft glaubt erteilen zu müssen, ist insofern weniger am Platze, als diese in ihrer Allgemeinheit es an gutem Willen, ihre Wirtschaft möglichst intensiv zu gestalten, und auch nicht an dahin gehenden Maßnahmen hat fehlen lassen. Millionen, ja Milliarden Mark sind in den letzten 30 Jahren von der Landwirtschaft für diese Zwecke geopfert worden. Und auch liegt es der Landwirtschaft in der Allgemeinheit durchaus fern, die bestehenden Zölle in gleicher Höhe für alle Zeiten beibehalten zu wollen. Die Zölle sind geschaffen worden, um der Landwirtschaft die Abwehr der übermächtigen ausländischen Konkurrenz zu ermöglichen. Falls diese in ihren Wirkungen nachläßt (gewisse Anzeichen liegen nach dieser Richtung hin schon vor), wird zu prüfen sein, wie weit sich dann die Zölle den veränderten, für unsere Landwirtschaft wieder günstigen Verhältnissen anzupassen haben. Das wird Aufgabe sachverständiger Leute aus Wissenschaft und Praxis sein. Ob der Zeitpunkt dazu heute schon gekommen oder in absehbarer Zeit zu erwarten ist, diese Frage dürfte schwerlich zu bejahen sein.

7. Verbandstag des Zentralverbandes Christlicher Holzarbeiter.

○ **Barmen**, 14. Juli.

Zu einer mächtigen Kundgebung für die christlich-nationale Arbeiterbewegung gestaltete sich die aus Anlaß des 7. Verbandstages des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter in der prächtigen Stadthalle zu Barmen stattgefundene **Begrüßungsfeier**. Der größte Saal Barmens war dicht besetzt durch Gäste, Freunde und Mitglieder der christlichen Gewerkschaften. Im Auftrage des Festausschusses begrüßte Arbeitersekretär Knebel-Barmen die so überaus zahlreich Erschienenen und leitete gleichsam die große Reihe der Begrüßungsansprachen ein mit einem Hoch auf unseren sozialen Kaiser Wilhelm II. Er begrüßte insbesondere die Vertreter der Bruderverbände aus Österreich, der Schweiz und Belgien; Vertreter der katholischen und evangelischen Arbeitervereine, des deutsch-nationalen Handlungsgehülfen-Verbandes sowie eine große Anzahl der Gäste. Kaplan Schmitz als Bezirkspräses der katholischen Arbeitervereine vergleicht in einer begeisternden Ansprache christliche Gewerkschaften und konfessionelle Arbeitervereine mit der Ehe. Die christlichen Gewerkschaften stellen das männliche Prinzip dar, während die Arbeitervereine die religiössittlichen Ideale hochhalten und pflegen wollen; auch diese Ehe sei unlöslich. „Sitz Berlin" könne noch so lange suchen, um Ehescheidungsgründe beizubringen. Für den westdeutschen Verband katholischer Arbeitervereine überbringt Redakteur Joos-M.-Gladbach Grüße und die erneute Zusicherung der Treue der katholischen Arbeitervereine zu den christlichen Gewerkschaften. Keine Intrigue sei groß genug, um das Freundschaftsverhältnis zu stören. Darüber sei insbesondere in letzter Zeit kein Zweifel gelassen worden. Die katholischen Arbeitervereine werden nach wie vor bestrebt sein, den christlichen Gewerkschaften ihre Mitglieder zuzuführen und werden dieselben alle sich daraus ergebenden Konsequenzen übernehmen. Ebenso herzlich begrüßt der Vorsitzende des evangelischen Arbeitervereins Barmen namens des Verbandes der evangelischen Arbeitervereine die Versammlung. In Barmen habe man insbesondere in voller Harmonie mit den christlichen Gewerkschaften gearbeitet. 70 Prozent der Mitglieder des Arbeitervereins Barmen seien Mitglieder der christlichen Gewerkschaft.

Sodann heißt der Zentralvorsitzende des Verbandes, Herr Kurtscheid, im Auftrage des Zentralvorstandes alle Erschienenen herzlich willkommen. Daß die Gewerkschaftsbewegung im Wuppertale marschiere, beweise die heutige Veranstaltung. Mit besonderer Freude könne auf die Entwicklung des Verbandes zurückgeblickt werden. In den letzten 2 Jahren wurden über 5000 neue Mitglieder gewonnen. Die Vermögenszunahme betrug 54 000 Mark, so daß heute ein Vermögen von nahezu 700 000 Mark vorhanden ist. In diesen Zahlen steckt eine kolossale Arbeit. Aus eigener Kraft hat sich der Verband empor gearbeitet. Redner geht eingehend auf die Entwicklung und Leistungen des Verbandes ein und schließt mit dem Wunsche, die christliche Gewerkschaftsbewegung, auch der Zentralverband christlicher Holzarbeiter möge blühen, wachsen und gedeihen. In der Festrede bringt Generalsekretär Stegerwald-Cöln wertvolles Material aus der Geschichte der christlichen Gewerkschaftsbewegung und des Holzarbeiterverbandes. Wenn heute der Verband über 17 000 Mitglieder zähle und wenn man bedenke, daß die Holzindustrie nicht die Massen der Arbeiter aufweise, wie andere Industrien, so könne die Entwicklung sehr wohl als eine gute bezeichnet werden. Die christlichen Gewerkschaften seien keine Pflanzen, welche im Treibhaus gezogen wurden, sondern sie sind durch mühevolle, andauernde Arbeit groß geworden. Und diese Organisationen lassen sich nicht durch eine lange Eisenbahnfahrt zertrümmern, ebensowenig lassen sich durch eine Reise an Stelle der interkonfessionellen Gewerkschaften konfessionelle Organisationsgebilde schaffen. Bei den Verhältnissen in Deutschland ist für neue Organisationsformen kein Boden. Die christlichen Gewerkschaften werden jegliche Schwierigkeiten zu überwinden wissen. Reicher Beifall bewies das Einverständnis der zahlreich Erschienenen mit den Ausführungen des Redners.

In der geschäftlichen Sitzung am Montag Vormittag legte Generalsekretär Stegerwald als Vertreter des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften die Gründe dar, aus welchen der Gesamtverband zu den Veranstaltungen der einzelnen Verbände Vertreter entsende. Bei den prinzipiellen und taktischen Maßnahmen müsse möglichst Übereinstimmung bestehen, den Verbänden muß eventuell über organisatorische Schwierigkeiten hinweggeholfen werden. Neben den sachlichen Gründen sollen die persönlichen Beziehungen gefestigt, die persönlichen Freundschaftsbande im Interesse der Bewegung gefesselt werden. Wie der Holzarbeiterverband mannigfache Schwierigkeiten überwunden habe, so werde ganz selbstverständlich die Gesamtbewegung alles tun, um die Schwierigkeiten zu bändigen.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten folgt der Geschäftsbericht, der gedruckt vorliegt. Der Vorsitzende gab zu den wesentlichsten Punkten ergänzende Erläuterungen. Erfreulich sei, daß in der Berichtszeit der Verband in allen Quartalen zugenommen habe. Die Verteilung des Zuwachses auf die einzelnen Landesteile lasse zu wünschen übria. Das Interesse des Verbandes aber erfordere, daß alle Landesteile den Zuwachs liefern. Die von den meisten Verbänden beklagte Mitglieder-Fluktuation hat sich im Holzarbeiterverband wesentlich gemildert. Die Übertritte aus anderen Organisationen, insbesondere aus der sozialdemokratischen, haben sich bedeutend vermehrt. Der Gründung von neuen Zahlstellen, wie der Erschließung neuer Gebiete ist größere Aufmerksamkeit zu schenken. Lokalkassierer und Vertrauensmänner müssen unter allen Umständen für geordneten Verkehr in der Zahlstelle Sorge tragen. Kaufmännische Grundsätze müssen mehr zur Geltung kommen. Die Korrespondenz muß mit peinlicher Ordnung geführt und registriert werden. Besondere Beachtung ist den statistischen Erhebungen zu schenken. Eine ausgedehnte Diskussion schloß sich den Berichten an und es drang dauernd die Genugtuung über die günstige Entwicklung des Verbandes durch, wie auch für die weitere Tätigkeit beachtenswerte Vorschläge gemacht wurden.

Die Debatte über den Geschäfts- und Kassenbericht wurde am Nachmittag fortgesetzt. Die Diskussion fand ihr Ende in einem Beschluß, durch den allen Verbandsmitgliedern, die die Entwicklung des Verbandes mit gefördert haben, Anerkennung ausgesprochen wird. Der Beschluß richtet an alle Verbandsangehörigen die Bitte, mit allen Kräften an der weiteren Stärkung des Verbandes zu arbeiten, insbesondere auf die Gründung neuer Zahlstellen und die Erschließung neuer Gebiete ein besonderes Augenmerk zu richten. In der nächsten Zeit müsse die Mitgliederzahl von 20 000 erreicht sein.

Eine größere Anzahl von Anträgen, die sich auf die Agitation und die Neueinrichtung von Sekretariaten bezogen, wurden nach der Begründung der Delegierten dem Zentralvorstand zu Erledigung überwiesen.

Im Anschluß an die Nachmittagsverhandlungen tagte eine Konferenz von Vertretern der deutschen, österreichischen, schweizerischen und belgischen christlichen Holzarbeiterverbände. Hier wurde ein internationaler Gegenseitigkeitsvertrag auf die Dauer von drei Jahren abgeschlossen.

Deutsches Reich.

⊙ **Verbindung der Insel Sylt mit dem Festlande.**

Die Tatsache, daß die seit dem Frühjahr vorigen Jahres in Aussicht genommene Herstellung einer Verbindung zwischen der Insel Sylt und dem Festlande noch immer nicht in Angriff genommen ist, hat zu der Annahme geführt, daß die Regierung den Plan wieder aufgegeben habe. Wie wir hören, ist diese Annahme aber nicht berechtigt. Es war geplant, die für die Vorarbeiten notwendigen Mittel durch das diesjährige Eisenbahnanleihe-Gesetz anzufordern. Von diesem Plan mußte abgesehen werden, da die Eisenbahndirektion Altona, der die Aufstellung eines Projektes übertragen war, ihre Arbeiten bis zum Abschluß des Eisenbahnanleihe-Gesetzes nicht fertiggestellt hatte. Man kann deswegen mit Sicherheit annehmen, daß die erste Rate für das nächste Jahr angefordert wird. Daß sich der Ausgabeposten nicht im Staatshaushaltsetat, sondern im Eisenbahnanleihegesetz finden wird, hat seinen Grund darin, daß es sich zunächst um die Herstellung eines Dammes zur Anlage einer Nebenbahn handelt. Es ist mithin vorläufig nur eine Aufgabe der Eisenbahnverwaltung und nicht der Bauverwaltung. Zwar werden nach Fertigstellung des Damm[e]s auch Anlandungsarbeiten in Angriff genommen werden, wie sie mit großem Erfolg bereits seit Jahren an der schleswigschen Küste im Gange sind. Bis dahin werden jedoch noch Jahre vergehen, so daß die Bauverwaltung vorläufig noch nicht in Tätigkeit zu treten braucht. Der in Aussicht genommene Damm von der Küste nach der Ostspitze Sylts wird staatliche Aufwendungen von rund 5 Millionen Mark erfordern. Nach seiner Fertigstellung wird auf ihm eine Eisenbahnlinie gebaut werden, die von der Linie Husum-Tondern auf ihrem nördlichen Drittel abzweigen und vermutlich in Westerland enden wird. Auf diese Weise wäre es möglich, eine für den Badeverkehr auf Sylt sehr wesentliche durchgehende Eisenbahnverbindung bis Westerland zu schaffen.

Abg. Giesberts über den Gewerkschaftsstreit.

Zu gleicher Zeit mit dem christlichen Holzarbeiterverbandstag findet in Dortmund der 7. Verbandstag des christlichen Metallarbeiterverbandes statt, auf dessen Begrüßungsfeier am Sonntag Reichs- und Landtagsabg. Giesberts folgende bemerkenswerte Ausführungen machte: Die gegenwärtige Zeit sei für die christlichen Gewerkschaften eine kritische Zeit. Nicht als ob sie überhaupt jemals nicht eine kritische Zeit gehabt hätten. Aber die gegenwärtige Zeit sei doch besonders kritisch. Die christlichen Gewerkschaften seien im Kampfe groß geworden, und müßten sich auch fernerhin im Kampfe neues Terrain erobern. Wenn die christliche Gewerkschaft einem offenen Gegner gegenüberstehe, könnte sie ihr Augenmerk auf seine Waffen lenken und ihm gegenüber die Taktik einrichten. Die christlichen Gewerkschaften kämpften gegen grundsätzliche und politische Gegner mit dem Ziele der Verbesserung des Loses der Arbeiter. Schwerer aber sei der Kampf gegen einen Gegner, der seine Pfeile meuchlings aus dem Hinterhalt abschleudert. Leute, die Zitate sammelten, und mit unlauteren Mitteln einer an sich so gesunden Bewegung, wie die christlichen Gewerkschaften es seien, hinterhältig in den Rücken fielen, müsse man als Wegelagerer bezeichnen. Wir können heute konstatieren, daß diese Angriffe aus dem Hinterhalt abzuschlagen sind in einer Weise und mit solchem Erfolg, wie wir es nicht zu hoffen gewagt haben. Ich stelle die Behauptung auf, daß die Zurückweisung der hinterhältigen Angriffe auf katholischer Seite — Sie wissen ja, worauf ich anspiele — in einer Weise und mit einer Energie erfolat ist, wie nie zuvor. Möalich sei es, daß der eine oder andere christliche Arbeiter durch die letzten Vorgänge an unserer Sache irre geworden sei, aber auf der anderen Seite sei die Sache der christlichen Gewerkschaften auch erstarkt und aufgeblüht wie nie zuvor. Die Leute, die den christlichen Gewerkschaften die Hemmnisse bereitet hätten, seien die Väter aller Hemmnisse von jeher gewesen und ohne sie stände die christliche Gewerkschaft heute noch ganz anders da. Jetzt gelte es, auch in diesen Tagen der Generalversammlung der Metallarbeiter dem ganzen Deutschland zu zeigen, daß die Führer der christlichen Gewerkschaften sich wie immer, so auch in dieser Stunde einig seien in der Taktik bei der Verfolgung der Ziele der Gewerkschaften; jetzt gelte es bei den Mitgliedern erhöhte Festigkeit und Prinzipientreue zu zeigen, überall neue Mitglieder und neue Mitkämpfer zu gewinnen, alle christlich nationalen Arbeiter zu sammeln und sie zu wappnen gegen den Feind des Volkes und Vaterlandes. Von der Dortmunder Tagung solle der Vorstand des Gesamtverbandes sagen, daß sie eine gute, eine vorbildliche Tagung gewesen sei. — Die Rede wurde wiederholt durch stürmischen Beifall unterbrochen.

Ausland.

Belgien.

Ein belgisch-französischer Zwischenfall.

Brüssel, 15. Juli. Bei dem offiziellen Empfang auf der französischen Gesandtschaft zur Feier des 14. Juli hatte der französische Gesandte Klobukowski mit einer für einen fremden Diplomaten ganz auffälligen Sprache zum belgischen Schulkampf Stellung genommen. Der Vorredner hatte in seiner Ansprache an den französischen Gesandten geäußert, daß die Klerikalen im belgischen Wahlkampfe stets aggressiver gegen Frankreich würden und in den flandrischen Landen Plakate angeheftet worden seien, die die französischen Behörden bei Verbrechen und beim Plündern der Klöster darstellten (vergl. Brüsseler Depesche im Ersten Morgenblatt. D. Red.). Der Gesandte sagte darauf: „Die neutrale Schule bekämpfen, das heißt: der Gewissensfreiheit den Prozeß machen, das heißt auch, Frankreich den Prozeß machen, das seit 40 Jahren auf dem Wege des Friedens und Fortschritts einhergeht. Die anders denken, möchten uns in die Zeit vor den 14. Juli 1789 zurückversetzen. Denken wir nicht daran. Es gibt ein altes arabisches Sprichwort, welches besagt: Die Hunde bellen, aber die Karawane zieht vorbei."

Der von der belgischen Regierung inspirierte „Vingtieme Siècle" bleibt die Antwort hierauf nicht schuldig und sagt: „Niemals hat ein französischer Diplomat in Belgien eine so unpassende und brutale Unverschämtheit gegen unser Land zum Vorschein gebracht." Selbst als Bismarck die belgische Regierung für den Ton einiger Blätter verantwortlich gemacht habe, habe sich der deutsche Gesandte in Brüssel niemals von dem Weg vollkommenster Korrektheit entfernt. Falls Klobukowski wirklich von seiner Regierung den Auftrag zu einer solchen Beleidigung in Belgien erhalten habe, so sei es heute bereits um die Unabhängigkeit Belgiens geschehen. Morgen schon könnte sich der deutsche Gesandte dieselben Freiheiten erlauben. Das Blatt will die französische Regierung nicht für die Entaleisung Klobukowskis verantlich machen, fordert jedoch dessen Bestrafung, wenn nicht die Frucht jahrelanger, geduldiger Verständigungsarbeit zerstört werden sollte.

Frankreich.

Paris, 16. Juli. In Grenoble fand gestern abend ein Kongreß zur Förderung der italienischen Studien statt, dem unter anderen der italienische Botschafter Tittoni, die ehemaligen Minister Maurice Faure und Pichon, sowie der italienische Historiker Ferrero beiwohnten. Beim Schlußbankett hielten Tittoni und Pichon eine Rede, die der französisch-italienischen Sympathie Ausdruck gab.

Paris, 16. Juli. **(Drahtb.)** Auf Vorschlag des Justizministers Briand unterzeichnete Präsident Fallières einen Erlaß, wodurch den wegen politischer und ähnlicher Verbrechen Verurteilten der Rest der noch abzubüßenden Strafe erlassen wird. Unter den Begnadigten befinden sich Hervé und eine Anzahl anderer Antimilitaristen. Der Befehl zur sofortigen Entlassung der Begnadigten wurde erteilt.

Portugal.

Lissabon, 15. Juli. In Loures, Bucellas und zwei anderen in der Nähe von Lissabon gelegenen Gemeinden haben die Republikaner die Ortsgeistlichen vertrieben. Zahlreiche Einwohner verfolgten die Geistlichen bis vor die Tore von Lissabon. — Der Pfarrer in Bellas ist verhaftet worden. Die Blätter melden außerdem noch weitere Verhaftungen, die damit begründet werden, daß in Bellas eine Empöruna angezettelt werden sollte.

Amerika.

London, 16. Juli. Nach der „Morning Post" wird dem „Montreal Wittneß" von einem Londoner Korrespondenten mitgeteilt, der kanadische Premierminister habe ihm erklärt, er wisse nichts von einem Vorschlag von Kanada, 2 Dreadnoughts für die britische Flotte zu liefern. Diese Nachricht rühre von keinem kanadischen Minister her. Eine solche Frage würde im Kabinett auch gar nicht beraten werden.

Die politische Lage der Türkei.

Konstantinopel, 16. Juli. In dem vor der Kammer verlesenen Exposé gab der Minister des Äußern von der Lage, die gegenwärtig tausendmal besser sei als zu Beginn des Krieges, eine überaus optimistische Darstellung. Der Minister erklärte: Ich übernahm die Leitung der auswärtigen Politik in der Überzeugung, daß die Türkei ein notwendiges Element des europäischen Gleichgewichts sei. Man glaubte, der Krieg würde in 14 Tagen zu Ende sein, indes leiste die Türkei bereits seit 10 Monaten Widerstand. Wir setzen den Krieg nicht fort, weil wir Vergnügen am Blutvergießen haben, sondern weil wir leben wollen und die Friedensbedingungen, die der Feind, der uns nicht zu besiegen vermaa, uns vorschlägt, unannehmbar sind. Wenn die Vorschläge eine annehmbare Form annehmen, werden wir uns nicht weigern, sie zu erwägen. Die freundschaftlichen Beziehungen zu England, die seit Jahrhunderten auf gegenseitigem Vertrauen beruhen, werden trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten auf normalem Wege fortgeführt. Wir haben mit England viele politische und wirtschaftliche Berührungspunkte zu Wasser und zu Lande. Die traditionellen Beziehungen zu Frankreich büßten nichts an Intimität und Stärke ein und wir hoffen, daß sie noch gefestigt werden. (Hierauf folgt der bereits gemeldet Passus über die Beziehungen der Türkei zu Deutschland und Österreich-Ungarn. Vergl. Nr. 512 des Münst. Anz.) Der Minister widerlegte sodann die Behauptungen, daß Schwierigkeiten zwischen der Türkei und Rußland aufgetaucht seien, welche eine zum Kriege führende Richtung genommen hätten. Diese Behauptungen seien weit von der Wahrheit entfernt. Es haben zwischen der Türkei und Rußland Meinungsverschiedenheiten bestanden, sie seien aber beiderseits mit gleich gutem Willen geprüft worden. Übelwollende Kreise und Zeitungen hätten die Gelegenheit ergriffen, die Welt zu beunruhigen. Rußland, das ebenso wie die anderen Mächte durch den gegenwärtigen Krieg in Besorgnis versetzt wurde, unternahm selbst gewisse Schritte, um der blutigen Tragödie ein Ende zu machen. Sie blieben erfolglos. Selbst diese Schritte wurden falsch ausgelegt. Rumänien, dessen allgemeine Politik auf der unveränderten Aufrechterhaltung des Status quo beruhe, verließ in keiner Weise diese Richtungslinie und benutzte jede Gelegenheit, der Türkei Beweise der Freundschaft zu geben. Der Minister schloß: Unsere Beziehungen mit den Balkanstaaten selbst sind während des gegenwärtigen Krieges sehr intim. Die politischen, ökonomischen und sozialen Interessen der Balkanländer verbinden sie derart miteinander, daß jeder Versuch, sie auszuspielen des einen und zum Nachteil des anderen zu interpretieren, das Gleichgewicht stören und alle in Gefahr bringen würde. Ich bin überzeugt, daß die leitenden Staatsmänner auf dem Balkan diese richtige Auffassung würdigen. — In der Debatte wendeten sich zwei albanische Redner gegen die Politik der Regierung. Ein armenischer Deputierter verlangte Reformen für Anatolien. Nach einer Erwiderung des Großwesirs wurde, wie bereits gemeldet, der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

In den gestrigen Ausführungen über die Politik der Regierung bezeichnete der Großwesir das Programm des Kabinetts inbezug auf den Krieg als eine unbeschränkte tatsächliche Anerkennung der Rechte der Türkei. Das Kabinett beschloß, beim Kriege zu beharren. Der Großwesir ging auf den Angriff der Dardanellen, die Schließung und Wiedereröffnung ein. Die Pforte erklärte bei dieser Gelegenheit, sie würde die Meerenge wieder schließen, sobald ein neuer Angriff Italiens stattfinde. Die Besetzung der Inseln des Ägäischen Meeres werde natürlich nicht von Dauer sein, wenn auch manche daraus Nutzen zu ziehen wünschten. Die Türkei würde dies als einen Angriff auf die Unantastbarkeit ansehen, die alle Osmanen verteidigen würden. Wenn Italien die Inseln angreifen wolle, würden die Dardanellen zur Vorsicht wieder geschlossen werden. In Smyrna sei ein großes Armeekorps gebildet und zum Schutze der Dardanellen seien gleichfalls beträchtliche Truppenmassen zusammengezogen worden. Bezüglich der italienischen Angriffe im Roten Meere erklärte der Großwesir, die Pforte teilte den Mächten mit, daß sie die Angriffe auf die Pilger als inhuman betrachte. England nahm diese Erklärung günstig auf und sei in Rom vorstellig geworden. Der Großwesir erinnerte an die heldenhafte Haltung der in Tripolis kämpfenden Truppen. Der Scheich der Senussi tue sein mögliches zur Verteidigung des Landes, ebenso die jungen Offiziere und insbesondere Enver Bey. Der Krieg werde nicht ewig dauern, er werde mit Frieden enden, aber das bedeute nicht, daß die Türkei sofort Frieden machen wolle.

Der Großvesir betonte dann weiter, man hätte der Türkei gewisse Anerbietungen für den Frieden gemacht, darunter die Aufrechterhaltung der Autorität des Kalifats, aber diese Bedingung genüge nicht. Bei dem Präzedenzfall in Bosnien hätten doch die Verhältnisse ganz anders gelegen. Das Ziel der Regierung sei jedenfalls die unbeschränkte und tatsächliche Aufrechterhaltung der Souveränität des Sultans. Das Land könne nicht für Geld verkauft werden. Der Großvesir erinnerte a ndie Gerüchte über einen Schritt Rußlands wegen der Dardanellen und über einen Schritt der Pforte in Petersburg, wobei diese ihr Erstaunen ausgedrückt habe. Der russische Minister des Äußern habe geantwortet, es habe sich um seine persönliche Initiative gehandelt, die von der Stellung der Regierung verschieden erscheine. Auch wegen der strittigen persischen Frage habe ei nausgedehnter Schriftwechsel zwischen Sassanow und der Türkei stattgefunden und Rußland habe anerkannt, daß es sich um ein Mißverständnis handelte. Zur Beseitigung einiger Meinungsverschiedenheiten mit England über Eisenbahnen und andere Fragen, seien Verhandlungen im Gange, deren Ergebnis hoffentlich für beide Teile zufriedenstellend ausfallen werde. Der Großvesir betonte dann den günstigen Stand der Kretafrage und erklärte, der griechische Ministerpräsident Venizelos halte freundschaftliche Beziehungen zur Pforte aufrecht und werde Griechenland nicht in die Gefahr stürzen, aus dem Kriege für Griechenland Vorteile ziehen zu wollen. Auch Österreich-Ungarn, das ernsthaft den Frieden wünsche, zu dem er das größte Vertrauen habe, hätte in diesem Sinne an andere Balkanstaaten gute Ratschläge gegeben.

Der Großvesir erstattete sodann ein längeres Exposé über die innere Politik und wies zunächst auf die Bedeutung des anatolischen Bahnprojektes hin. Er drückte die Hoffnung aus, daß die Schwierigkeiten, die die Folge gewisser unter dem alten Regime gegenüber dem Auslande eingegangenen Verpflichtungen seien, sich beseitigen lassen würden. Wir sind bemüht, erklärte er, die legitimen Interessen der beteiligten miteinander in Einklang zu bringen. Weiter auf die Gerüchte von Mißbräuchen in einigen Zweigen der Militärverwaltung eingehend, meinte er bezüglich Mahmud Schefket Pascha, daß an dessen Ehrenhaftigkeit niemand zweifle. Wenn tatsächlich Mißbräuche bestehen, würden die Schuldigen strena bestraft werden. Die Regierung prüfe die Frage der Reorganisation des Kriegsministeriums. Es dürfte der Kontrolle des Finanzministeriums unterstellt werden. Auch sollen die Beziehungen des Kriegsministeriums zum Generalstab geregelt werden. Der Großvesir ging dann auf die Vorgänge in Albanien ein und nannte die Albaner treu und edel, ihre Forderungen aber, die dem turz des Kabinetts, Auflösung und Neuwahl der Kammer und einen nach Provinzen geregelten Militärdienst erstreben, wies er als ungesetzlich zurück. Selbst wenn zugegeben werden müßte, daß Wahlmißbräuche vorgekommen seien, die übrigens in allen Ländern vorkämen, müsse man doch zu gesetzlichen Mitteln greifen. Die Forderung nach Ernennung von albanischen Beamten halte er für annehmbar. Diese seien in der Diplomatie und in der Verwaltung bereits zahlreich vertreten. Wenn die Albaner den Einflüsterungen interessierter Personen Gehör schenken und von der Türkei ihr Schicksal wie das anderer Ottomanen loslösen würden, wäre das sehr unheilvoll. Der Großvesir wird dem Ministerrat vorschlagen, einen oder zwei Beamte nach Albanien zu schicken, die dort die Lage studieren sollen. Die bedauerlichen Vorgänge hätten auf das Ausland einen schlechten Eindruck gemacht. Die Regierung wolle nicht zu dem Janitscharensystem zurückkehren. Um sich das Land zu erhalten, müsse man den Vorgängen dieser Art zuvorkommen. Der Großvesir widerlegte dann die Behauptungen, die das Kabinett verurteilten und verteidigte das Kabinett, das die Interessen der Türkei vertrete und stellte die schließlich die Vertrauensfrage.

Aus der Stadt.

Münster, 17. Juli.

⊙ **Wohltätigkeitstee des Evangelischen Frauenvereins.** Wer genießt nicht gern die Sommertage im grünen Schatten ehrwürdiger, breiter Baumkronen, wie sie in Münster in so reicher Fülle Kühlung spenden? An den unvergleichlichen Schloßgarten, auf dessen Dasein die Stadt mit gerechtem Stolz blickt, grenzt der weniger bekannte herrliche Park des Militärkasinos mit seinen mächtigen Ulmen und Kastanien. Dank dem großmütigen Entgegenkommen seiner Verwaltung wird dieses ausgedehnte Parkterrain am 27. ds. Mts. der Schauplatz einer eigenartig hübschen Wohltätigkeitsveranstaltung sein. Die zwanglosen Teenachmittage, wie sie der evangelische Frauenverein zum Besten seiner Liebesarbeit an Armen und Kranken seit einer Reihe von Jahren arrangiert, sind für die Angehörigen weiter Kreise Münsters ein beliebter Rendezvous-Platz geworden, und es ist ein glücklicher Gedanke des Vorstandes, diesmal in Form eines Sommerfestes den Bewohnern Münsters Gelegenheit zu geben, einige schöne Stunden in dem sonst nicht zugänglichen, entzückenden Kasinogarten zu genießen. — In edlem Wetteifer haben zahlreiche Damen der Stadt, einerlei welcher Konfession, zu dem guten Zweck ihre Mitwirkung zugesagt. Jede von ihnen verwaltet einen der gastlichen Tische und bedient, von jungen Damen unterstützt, ihre Besucher. So wird sich bei den Klängen unserer geschulten Militärmusik, der Dreizehner und der Artilleriekapelle, ein Bild der Schönheit und des Frohsinns unter den alten Bäumen entwickeln, belebt vom Kommen und Gehen der Gartenbesucher, vom frohen Begrüßen, Plaudern und Sichfinden. Hinsichtlich der zahlreich verstreuten, schöngeschmückten Teetische mit ihrer Fülle an feinem Gebäck, die zu längerer oder kürzerer Rast laden, wollen wir bemerken, daß das Eintrittsgeld zu sämtlichen Erfrischungen am Teetisch während der ganzen Dauer des Konzerts berechtigt. Den Beschaulichen lockt unter tiefhängenden Zweigen ein stillerer Tisch zu stimmungsvollem Behagen; der Raucher findet an gut versorgtem Verkaufstisch die ersehnte Zigarre; für Scherz und Lust sorgen köstliche Überraschungen im weiteren Teil des Gartens und ein geschmackvoll aufgebauter Blumenstand leuchtet aus dem Schatten der alten Allee. Auch erfahren wir, daß für Kaltes Sorge getragen ist. Die freudige Arbeit der Damen für jeden Geschmack möge reich gelohnt werden, indem am 27. Juli der Wohltätigkeitstee seine Anziehungskraft auch diesmal bewährt. Wir verfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß bei ungünstigem Wetter die weiten Säle und die Terrasse des unseren Kasinos zur Verfügung stehen.

⊙ **Unsere Städtische Badeanstalt** hat zurzeit wieder Hochsaison; sie genügt oft kaum, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Von vielen Seiten wird daher der Wunsch laut, daß der Betrieb der Badeanstalt zu solchen Zeiten anders geregelt wird, als zu Zeiten, wo das Bedürfnis, zu baden, bei der Bürgerschaft nicht so scharf ausgeprägt ist, wie jetzt, wo die Sonne unentwegt in sengender Glut vom Himmel strahlt. Zunächst schiene es da angebracht, für eine ununterbrochene Badezeit Sorge zu tragen, d. h. die Anstalt wie sonst üblich in den Mittagsstunden nicht zu schließen. Es gibt eine große Reihe namentlich junger Leute, kaufmännischer Angestellte usw., denen stets die Gelegenheit zum Baden genommen ist, weil ihre freie Zeit mit dem Mittagsschluß der Badeanstalt zusammenfällt. Die Leitung der Badeanstalt wird einwenden, daß eine solche Einrichtung nicht möglich ist ohne Verdoppelung des Personals, da der Dienststundenplan das Personal schon genügend beschäftigt. Sollte es sich nicht ermöglichen lassen, durch Handinhandarbeiten mit einem anderen Zweige des Städtischen Betriebes für die Stunden Hilfskräfte heranzuziehen? In der gestrigen Mittagsnummer veröffentlichten wir erst eine Zuschrift einer Schwimmerin, die dafür eintritt, daß an Sonntagvormittagen den Damen die gedeckte Schwimmhalle freigegeben wird. Der Wunsch ist wohl berechtigt, aber wie wird es da aussehen am Schalter, wenn, wie am Sonntag, der Andrang von Herren und Jünglingen so stark ist, daß schon innerhalb ¼ Stunde nach Schalteröffnung (½11 Uhr), sämtliche Zellen beider Schwimmbassins besetzt waren und weitere Badelustige geduldig warten mußten, bis Zellen frei wurden. Die Erfüllung des Wunsches der Damen ist nur möglich, wenn gleichzeitig auch an eine Erweiterung des Sonntagsdienstes herangegangen würde. Warum sollte nicht an Sonntagnachmittagen das Baden ebenso gestattet sein wie an Werktagen? Es scheint uns, daß die jetzige Badeordnung, die zwar im Laufe der Jahre stets etwas geändert wurde, für die Sommermonate doch etwas veraltet ist und einer Abänderung in den bezeichneten Richtungen bedarf. Wir zweifeln nicht, daß etwaige Vorschläge der Badekommission nach dieser Richtung beim Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium Gegenliebe finden. Denn Münster wird von Tag zu Tag größer, und ehe die zweite Badeanstalt, die im Hafenviertel gedacht ist, errichtet wird, dürfte noch eine geraume Zeit vergehen, in der man eben auf andere Weise dem vermehrten Badebedürfnis Rechnung tragen muß. Mögen diese Vorschläge an berufener Stelle Beachtung finden, denn in solch glückliche Lage, wie die Stadt Kassel, der ein hochherziger Bürger 350 000 Mark zum Bau eines Hallenschwimmbades schenkt (s. d. Notiz Kassel unter Vermischtes), wird Münster wohl so bald nicht kommen.

○ **Die Hauskollekte** für den Ausbau der Herz-Jesu-Kirche in Hagen i. W., die in diesen Tagen im Stadtdekanat Münster zu Ende geht, wird unmittelbar darauf im Landkreise Münster beginnen. Die arme kath. Gemeinde Herz-Jesu in Hagen i. W. zählt 3500 Mitglieder. Die jetzige Kirche ist viel zu klein, sie faßt höchstens 500—600 Personen. Die Gemeinde ist nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln die Kirche auszubauen. Sie besteht zu 95 Prozent aus armen Arbeitern, die gern geben, soviel sie können, trotzdem aber nicht entfernt daran denken können, die Bausumme aufzubringen. Hier muß die christliche Nächstenliebe helfen!

⊙ **Auf dem Fundbureau der Polizeiverwaltung** sind im Monat Juni ds. Js. folgende Gegenstände als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt worden: 2 Medaillons, 4 Portemonnaies, verschiedenes Geld, 3 Kneifer, 3 Uhren, 2 Ringe, 2 Gürtel, 1 Uhrkette, Kneifzange, 1 Rolle Zinkblech, 1 Anhängsel, 2 Schirme, 1 eiserne Torstange, mehrere Schlüssel, 1 Kinderspielzeug (Bär), 2 Zierschürzen, verschiedene Silbersachen, 1 Brosche, 1 Ledertäschchen für Schreibutensilien, 1 Fahrrad. Ferner sind zugelaufen: 5 Hunde; zugeflogen: 2 Kanarienvögel. Die unbekannten Verlierer oder Eigentümer obengenannter Gegenstände wollen sich auf dem Fundbureau der Polizeiverwaltung Zimmer Nr. 100 melden.

Vom Martinikirchturm. Mit den Abbruchsarbeiten des Martinikirchturms hat man seit einigen Tagen begonnen. Bekanntlich wird der Turm bis zum Kirchendach abgebrochen. Die Leitung der Arbeiten ist dem Architekten Wenking und dem Maurermeister Frisch übertragen.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 11. Juli. Tochter des Fuhrmanns Georg Kleinberg. — 12. Sohn des Gärtners Karl Emmerich. — T. des Hoboisten Otto Bönicke. — 14. T. d. Kaufmann Sam. Girdisky. — T. des Glöckners Chr. Esch. — 15. S des Eisenb.-Arbeiters Franz Wörtler. — Heiraten. 16. Juli. Kaufmann Friedrich Budde von Frensdorf und Bernhardine Mondt von hier. — Kaufmann Alois Finger und Helene Renter, beide hier. — Sterbefälle. 14. Juli. Witwe Maria Holtmann geb. Zurstraßen, 82 J. — 15. Ordensschwester Anna Klüppel (Vitalis), 45 J. — 16. T. des Maurers Heinrich Friedrichs, 7 Mon. — Witwe Antonia Hahne geb. Immenkamp, 70 J. — Ehefrau Gertrud Mühlenbeck geb. Damberg, 58 J.

Aus den Provinzen.

♂ **Telgte**, 16. Juli. (Die Blutlaus), welche man hier früher nur dem Namen nach kannte, tritt hier in diesem Jahre in erschreckender Weise auf. An der Chaussee von Telgte nach Warendorf ist wohl kein Baum, der nicht von diesem Schädling befallen ist. Hier muß dringend Abhülfe geschaffen werden.

⊙ **Greven**, 16. Juli. (Vom Tode des Ertrinkens) rettete am Sonntagmorgen der Konditor Blanke einen Infanteristen, der in der Ems badete.

Nottuln, 16. Juli. (Verschiedenes.) Am Sonntag, den 28. Juli, veranstaltet der Kirchenchor von der Josefs-Kirche in Münster einen Ausflug nach Nottuln. Der Chor wird in der Nachmittagsandacht in der Kirche singen und nachher im Saale des Herrn Denter ein Konzert veranstalten. — Die Fürsorgeanstalt „Martinistift“ erfährt eine bedeutende Vergrößerung durch den Neubau einer großen Kapelle und eines Spielsaales.

‡ **Beckum**, 15. Juli. (Ein gutes Geschäft) will die Stadt mit dem „Pannenkotten“ machen, eine 13,5 Morgen große Besitzung, die mitten in dem Gelände der Wickingswerke liegt. Vor 3 Jahren boten diese der Stadt 18 000 Mark, doch lehnte die Stadt ab. Wie in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mitgeteilt wurde, hat jetzt ein Herr Stodt 16 000 Mark geboten, doch ließ die Stadt ihm sagen, daß sie erst von 20 000 Mark an mit sich reden lasse. Daraufhin wurden auch 20 000 Mark geboten. Doch sagten die Stadtverordneten gestern, daß der Kotten in Anbetracht seiner Bodenschätze auch 40 000 Mark wert sei, und sie beschlossen, ihn unter 40 000 Mark nicht abzugeben.

‡ **Südlohn**, 15. Juli. (Der St. Josefsverein) hielt gestern anläßlich der Gründung eines ihm angegliederten Jugendvereins eine Festversammlung ab. Nach Aufnahme der Jünglinge in den Jugendverein veranstalteten die Mitglieder der beiden Vereine einen Festzug, der etwa 250 Teilnehmer aufwies. Der Präses Vikar Steinhaus eröffnete die Versammlung und übertrug den Vorsitz Ehrenpräses Pfarrer Meiners. Vikar Bergmannshoff-Bocholt sprach über die Notwendigkeit, Ziele und Bedeutung der heutigen Jugendpflege. Amtmann Bohnenkamp bekundete sein lebhaftes Interesse für den Josefsverein und gab insbesondere seiner Freude darüber Ausdruck, daß diesem jetzt eine Jugendabteilung angegliedert sei. Alsdann ergriff Diözesanpräses Offenberg das Wort. Redner entrollte ein anschauliches Lebensbild des großen Zentrumsführers Ludwig Windthorst und wies dann auf ihre Aufgaben hin. Bei gemeinschaftlichen Liedern und Darbietungen einer Musikkapelle sowie Liedervorträgen der Gesangsabteilung verlief die Veranstaltung aufs schönste.

♂ **Velen**, 15. Juli. (Spar- und Darlehnskasse.) Heute tagte hier unter dem Vorsitze des Kammer-Direktors König die diesjährige Generalversammlung der Velener Spar- und Darlehnskasse. Aus der Bilanz, die von dem Rendanten Klümper vorgetragen und erläutert wurde, seien folgende Zahlen erwähnt. Der Gesamtumsatz beziffert sich im Geschäftsjahre auf 7 507 751,80 Mark. Der Überschuß pro 1911 beträgt 3851,73 Mark. Auf Antrag des Pfarrers Weiß wurden diesem zu guten Zwecken 751,73 Mark überwiesen. Aus der Versammlung wurde jedoch der Antrag gestellt, in Zukunft nicht alljährlich größere Beträge für die Kirchengemeinde zu bewilligen, sondern den ganzen Überschuß im Interesse der Genossenschaft zu verwenden. Sobald der Reservefonds es erlaubt, soll der Zinsfuß für Einlagen der Genossen und deren Angehörige auf 4⅛ Prozent erhöht werden. Der Zinsfuß für Einlagen wurde auf 4 Prozent und der für Darlehen auf 4¼ Prozent festgesetzt. Die Kirchen-Gemeinde und die politische Gemeinde erhalten ihre Darlehen zu 4 Prozent. Die vom Verband vorgeschlagenen Abänderungen der Statuten wurden einstimmig gutgeheißen. Der definitive Beschluß soll aber erst in der nächsten Generalversammlung gefaßt werden.

‡ **Osterfeld** i. W., 15. Juli. (Fahnenweihe.) Die hiesigen Kriegervereine feierten am 13., 14. und 15. Juli ihr Bundesfest verbunden mit Fahnenweihe des neu gegründeten Gardevereins und des Kriegervereins Osterfeld-Klosterhardt, welche der Landrat Graf von Merveldt-Recklinghausen im Beisein mehrerer aktiver und Reserve-Offiziere und unter Teilnahme mehrerer Kriegervereine aus der Nachbarschaft vornahm.

Altena i. W., 15. Juli. (Stiftung.) Der vor kurzem zum Kommerzienrat ernannte Hr. Albert Klimke überreichte seinen Angestellten 12 000 Mark, hiervon erhielt jeder Beamte und Meister 150 Mark, jeder Arbeiter 100 Mark und jeder jugendliche Arbeiter 50 Mark. Ferner überwies Kommerzienrat Klimke 12 000 Mark der Kleinkinderverwahrschule und 1000 Mark zur Förderung des Jugendherbergswesens.

Düsseldorf, 14. Juli. (An Gasvergiftung) starb hier am Samstag ein junger Kaufmann aus Münster. Er wollte frühmorgens ein Bad nehmen und stellte den Krahn der Gasleitung zugleich mit dem der Wasserleitung, die zu der Badewanne führte, offen. Der Kaufmann war, während er die Zeit wartete, bis die Badewanne genügend Wasser enthielt, wieder eingeschlummert. Das sollte ihm zum Verhängnis werden, denn die automatisch sich entzündende Gasflamme hatte nicht funktioniert, so daß das Gas ins Zimmer strömte. Man fand den jungen Mann später tot vor. Wäsche und Anzug hatte er zum Anziehen nach dem Bade bereit gelegt.

Cöln, 16. Juli. (Drahtb.) Heute vormittag wurde auf dem Glacis des Forts 13 in Deutz eine etwa 27jährige Frauensperson tot aufgefunden. Man nahm zuerst an, daß ein Verbrechen vorliege, doch ergab sich, daß die Person an Alkoholvergiftung gestorben war. — Gestern sind beim Baden im Rhein 2 Zivilisten und ein Soldat ertrunken. — Die Torpedoboote haben um 10,20 Uhr Cöln passiert.

Crefeld, 16. Juli. (Drahtb.) Um ½2 Uhr hat die Torpedoboots-Flotille den Crefelder Hafen angelaufen und ist dort vor Anker gegangen.

* **Aachen**, 16. Juli. (Drahtb.) In der hiesigen Bürgerbrauerei öffnete sich infolge eines kleinen Maschinendefektes im Maschinenraum über den Stallungen eine Flasche mit Salpetersäure. Der Inhalt sickerte durch die Decke und tötete 7 Pferde. Zwei Brauereiangestellte und ein Fuhrmann sind erkrankt und von der Feuerwehr mit dem Sauerstoffapparat behandelt worden. Mehrere Personen sind leichter erkrankt. Der Versuch der Feuerwehr, die in den mit Säuredämpfen gefüllten Ställen stehenden sieben Pferde unter Anwendung des Rauchschutzapparates herauszuholen, blieb erfolglos. Die Pferde verendeten sämtlich.

○ **Der Rheinisch-Westfälische Esperantotag** fand am 14. Juli in Essen statt, verbunden mit der Hauptversammlung der Delegierten der Universala Esperanto-Asocio (U. E. A., Weltbund). Überaus zahlreiche Anhänger des Esperanto aus 34 Städten des Rheinlands und Westfalens waren schon zu den Arbeitssitzungen herbeigeeilt, die gegen 11 Uhr morgens im Kammermusiksaal des Saalbaues begannen. Außerdem war eine Reihe Vertreter der Presse erschienen. Nachdem u. a. der Geschäfts- und Kassenbericht erstattet war, wies der Vorsitzende der Essener Esperanto-Gruppe, Herr Villath, in trefflicher Weise zwei Einwände gegen die Hilfssprache zurück, daß Esperanto jetzt doch keine praktischen Vorteile biete und daß der Esperantismus antinational sei. Bezüglich des ersten Einwandes wies Herr Villath auf die U. E. A. hin, die in fast allen größeren Städten der Erde Delegierte habe. Die Delegierten sind verpflichtet, auf jede Anfrage in Esperanto die gewünschte Auskunft zu erteilen und z. B. auch Reisenden persönlich behülflich zu sein. Die Bedeutung der U. E. A. kann man daraus ersehen, daß allein in den 3 Monaten Januar bis März 1912 13 481 Schriftstücke eingingen und abgesandt wurden. Bezüglich des zweiten Einwurfes führte Herr Villath aus, daß hier eine Verwechslung zwischen antinational und international vorliege. Das Bedeutsamste der Sitzung war die Ausdehnung des Rheinischen Esperantoverbandes auf Westfalen, so daß jetzt die beiden großen Provinzen vereint arbeiten werden. Zum Vorort des Verbandes wurde Essen gewählt. An die Sitzungen schloß sich ein Festessen an, darauf ein Ausflug nach Werden. Abends vereinigten sich Esperantisten und Gäste zu einem Festballe im Saalbau. Stürmische Begeisterung erregten einige in Esperanto vorgetrage Lieder wegen der außerordentlichen Klangschönheit der Sprache.

Vermischtes.

* **Kassel**, 15. Juli. Der Inhaber der Lokomotivfabrik Henschel und Sohn in Kassel, Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Karl Henschel, stiftete anläßlich der Geburt eines Sohnes der Stadt Kassel den Betrag von 100 000 Mark als weiteren Beitrag zu einem städtischen Hallen-Schwimmbad. Geheimrat Henschel hatte bereits am 15. August 1910 anläßlich der Hundertjahrfeier der Firma den Betrag von 250 000 Mark für Errichtung eines städtischen Hallenschwimmbades gestiftet.

* **Forbach** (Lothr.), 16. Juli. Hier erschlug ein Bäckergeselle die Ehefrau seines Meisters. Dieser unterhielt unerlaubte Beziehungen zu seiner Haushälterin und hatte deshalb den Gesellen durch Versprechung einer Geldsumme von 4000 Mark zur Begehung des Verbrechens bewogen.

* **Heidelberg**, 15. Juli. Ein 20 Jahre alter Wandervogel aus Weinheim nahm im offenen Neckar bei Ziegelhausen ein Bad, machte dabei den Kopfsprung ins Wasser, kam aber auf einen Stein und brach das Genick.

* **Halle** (Saale), 16. Juli. Jener Hochstapler und Heiratsschwindler, der in Langensalza die Lincksche Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt an sich zu bringen wußte und neuerdings mit etwa 80 000 Mark flüchtete, ist als der aus der Landes-Irrenanstalt Philippshospital bei Goddelau entsprungene Zuchthäusler Eugen Thieringer aus Sulgen (Württemberg) erkannt worden. Thieringer ist anscheinend nach Argentinien entkommen.

* **Innsbruck**, 16. Juli. Im Gebiet von Oltresarca bei Arco hat ein Hagelschlag ein Drittel der Weinernte vernichtet. Der Schaden beträgt über 100 000 Kronen. — Beim Abstieg von der Zugspitze ist der Münchener Tourist Franz Kleingartner abgestürzt und tot geblieben. — In Dalaas in Vorarlberg fielen bei dem Brand eines Gehöftes zwei Kinder des Ökonomen Fritz den Flammen zum Opfer.

* **Lomsha**, 16. Juli. (Drahtb.) Der Blitz schlug in ein in Honsiomomrawo im Ostrower Bezirk befindliches Lager, tötete einen Unteroffizier und verletzte 45 Soldaten des Nisow-Regiments, von denen 23 ins Lazarett gebracht werden mußten.

* **London**, 16. Juli. (Drahtb.) Die ungewöhnlich große Hitze, die in den letzten Tagen bis auf 88 Grad Fahrenheit im Schatten stieg, hat viele Opfer gefordert. Gestern wurden 10 durch Hitzschlag verursachte Todesfälle gemeldet.

* **Newyork**, 16. Juli. (Drahtb.) Bei der Wetterkatastrophe, die gestern über die Stadt Denver (Colorado) hereinbrach, sollen 35 Personen ertrunken sein.

* **Newyork**, 16. Juli. (Drahtb.) Während der Verwirrung, die bei dem letzten Eisenbahnunglück in der Nähe von Chicago entstand, benutzte eine Anzahl von Räubern den dichten Nebel, um die Toten und Verwundeten ihres Geldes und ihrer Schmucksachen zu berauben. Bald nach dem Zusammenstoß fingen die Trümmer der Wagen Feuer und viele der Verwundeten verbrannten.

Arbeiterbewegung.

London, 16. Juli. (Drahtb.) Die Dockarbeiter von Liverpool beschlossen, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Paris, 16. Juli. Der Ausschuß des Bergarbeitersyndikats des Departements Pas de Calais beschloß unter dem Vorsitz des sozialistischen Deputierten Basly, die Bergleute mittels Aufruf aufzufordern, keine Überstunden mehr zu leisten. Es sei umso notwendiger, daß die Bergleute in diesem Punkte Disziplin übten, als der Syndikatsausschuß die Absicht habe, an die mit der Prüfung des Gesetzes über den Achtstundentag betraute Kommission das Ersuchen zu richten, daß der Lohn des Normalarbeitstages ebenso hoch bemessen werde, wie der des Überstundentages. Die Vertreter der Bergarbeitersyndikate der Departements Pas de Calais, Nord und Aisne werden sich zu Beginn der nächsten Woche in Douai versammeln, um behufs Erlangung einer Lohnerhöhung bei den Bergwerksgesellschaften vorstellig zu werden.

* ⊙ **Der westdeutsche Verband der Tierschutzvereine** hielt am Montag in Düsseldorf im Kunstpalast seinen 11. Verbandstag ab, der aus ganz Westdeutschland zahlreich besucht war. Die Regierung und die Stadt Düsseldorf hatten Vertreter entsandt, die den Verbandstag begrüßten und den Bestrebungen des Tierschutzvereins lebhaftes Interesse entgegenbrachten. Der Vorsitzende des Verbandes, Professor Eickhoff-Hamm, erstattete den Jahresbericht, der ein günstiges Bild gab von der emsigen und eifrigen Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Jahre und seit der Gründung im Jahre 1901. Nach dem von Rektor Ungerath-Hagen erstatteten Kassenbericht beträgt das Vermögen des Verbandes zurzeit 77 088 Mark. Das Ergebnis des verflossenen Jahres war ein Überschuß von rund 1000 Mark. Es meldeten sich 2 neue Vereine: Minden und Neheim an, so daß jetzt 25 Vereine mit 7500 Mitgliedern in dem Verbande zusammengeschlossen sind. Nach einigen kurzen Berichten des Vereins Bochum über die Nottötung versicherter Tiere und des Vereins Hagen über die gesetzlichen Vorschriften bezüglich des Fuhrwerksverkehrs wurde eine Reihe Anträge erledigt. Der Verband will u. a. dafür eintreten, daß eine einheitliche Fahrordnung für das ganze Deutsche Reich erlassen wird. Inbezug auf den Vogelschutz wurde beschlossen, bei den maßgebenden Behörden dahin zu wirken, daß verboten wird, daß sich Kinder an der Verfolgung der Spatzen beteiligen. Weiter beauftragte der Verbandstag den Vorstand, sich mit den Bischöflichen Ämtern und den Konsistorien in Verbindung zu setzen, damit diese die Geistlichen anweisen, einmal im Jahre über den Tierschutz zu predigen. Ferner wurde beschlossen, denjenigen Vereinen des Verbandes, die eine Fahrschule errichten, eine Unterstützung bis zu 50 Mark zu gewähren. Der nächste Verbandstag soll in Witten abgehalten werden.

* § **Vorlesungen über Zeitungswesen** haben an der Universität Bern für das kommende Wintersemester angekündigt: Privatdozent Dr. jur. Michael Bühler: „Redaktion und Nachrichtendienst einer Zeitung, mit praktischen Übungen“ und Professor Dr. Ernst Röthlisberger: „Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Pressewesen“ und „Urheberrecht“.

* **Ein großer bedeutsamer Münzenfund** ist nach einer Meldung des „Berliner Lokalanz.“ bei der Tieferlegung eines Kellers auf dem Weiler Holzkirchen bei Alling (Oberbayern) gefunden worden. Es sind sehr seltene, schöne Paderborner, Salzburger, österreichische, päpstliche und savoyische Taler und Unica von bischöflichen Sedisvakanzmedaillen darunter.

Luftschiffahrt.

Kolberg, 16. Juli. (Drahtb.) Der Flieger Schauenburg, der hier an der Kolberger Flugwoche teilnahm und mehrere prächtig gelungene Schau- und Höhenflüge ausführte, ist, als er mit seinem Wright-Doppeldecker über die Ostsee am Strande hinflog, ins Meer gestürzt. Der Flieger konnte unverletzt wieder an Land kommen. Der Apparat wurde stark beschädigt an das Ufer gezogen.

Paris, 16. Juli. (Drahtb.) Der Gouverneur von Französisch Zentral-Afrika teilt mit, daß der Flieger Hubert Latham, der auch in Deutschland durch seine vor mehreren Jahren auf dem Tempelhofer Felde veranstalteten Schauflüge bekannt geworden ist, am 7. Juni im Kongo am Zusammenfluß des Bahr-Salamat und des Schari auf der Jagd von einem Büffel getötet wurde.

Letzte Nachrichten.

⊡ **Berlin**, 16. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Spionageaffäre Kostewitsch ist der Untersuchungsrichter beim Reichsgericht Landgerichtsdirektor Groß heute nach Leipzig zurückgekehrt, nachdem er heute vormittag Hauptmann Kostewitsch nochmals vernommen hatte. Der Verhaftete wird nunmehr bestimmt am Montag vormittag nach Leipzig übergeführt werden. Bis dahin kann seine Frau ihn im hiesigen Untersuchungsgefängnis besuchen. In Leipzig erhält sie für die ganze kommende Woche keine Sprecherlaubnis, jedoch dürfte ihr solche für die folgende Woche erteilt werden. Sie muß aber erneut erst darum einkommen. In russischen Kreisen hegt man die Hoffnung, daß Hauptmann Kostewitsch, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist, und das dürfte Ende nächster Woche sein, auf Ehrenwort freigelassen wird, um in einem Hotel in Leipzig Wohnung zu nehmen. Die Gattin, sowie die Freunde des Verhafteten sind eifrig bemüht, die russische Regierung zu bewegen, daß sie dahingehende Schritte bei der deutschen Regierung unternimmt. Ob aber die russische Regierung sich dazu verstehen wird, und ob die deutsche Regierung diesem zustimmen würde, ist mehr als fraglich.

Dortmund, 16. Juli. (Drahtb.) Die hier tagende General-Versammlung des christlichen Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands hat unter anderem folgende Entschließung angenommen: Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von dem aufs neue ausgebrochenen, von den Führern der Berliner Fachabteilung heraufbeschworenen Gewerkschaftsstreit, und erklärt sich mit den Protestkundgebungen des Verbandsvorstandes vom 18. Juni voll und ganz einverstanden. Die Generalversammlung weist jene Bestrebungen, welche die Arbeiter unter religiöse Ausnahmegesetze stellen sollen, weit von sich. Sie erklärt, daß die Verbandsangehörigen beider Konfessionen auch in Zukunft treu und fest geschlossen zu einander stehen wollen.

Frankfurt, a. M., 16. Juli. Auf das Huldigungstelegramm des Deutschen Schützenbundes an den Kaiser ist folgendes Telegramm eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß der zum 17. deutschen Bundes-Jubiläumsschießen vereinigten Schützen gern entgegengenommen und lassen für den Ausdruck treuer Ergebenheit vielmals danken. Auf allerhöchsten Befehl, Gesandter v. Treutler.“

Kopenhagen, 16. Juli. (Drahtb.) Der König empfing in Amalienborg den deutschen Gesandten v. Waldhausen, der sein Abberufungsschreiben überreichte.

London, 16 Juli. (Drahtb.) Unterhaus. Auf eine Anfrage wegen der unterschiedlichen Behandlung britischer Schiffe, die den Panamakanal benutzen würden, erwiderte Staatssekretär Grey, es scheine der britischen Regierung, daß einige der Bestimmungen der Bill, die jetzt dem amerikanischen Senat vorliegt, nicht mit dem dritten Artikel des Vertrages von 1901 zu vereinbaren sind, der festsetzt, daß der Panamakanal für Handels- oder Kriegsschiffe für alle Nationen frei und offen stehen solle, so daß in Hinsicht auf Bedingungen oder Lasten für keine Nation eine unterschiedliche Behandlung eintreten werde. Deswegen hielten wir es für richtig, diese Einwendungen der Regierung der Vereinigten Staaten auseinander zu setzen, damit sie berücksichtigt werden könnten, während über die Bill noch beraten wird. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Grey, die russische Gesandtschaft habe um die Bildung einer Abteilung persischer Kosacken in Stärke von 700 Mann mit zwei russischen Offizieren und vielen nichtetatsmäßigen Offizieren in Täbris ersucht. Die persische Regierung habe dem Ersuchen zugestimmt, und ein Eingriff seitens der britischen Regierung scheine nicht verlangt zu werden. Der Konservative und Unionist Yate fragte an, ob Grey für ähnliche Fälle im Süden eine persische Truppe unter britischen Offizieren bilden würde. Grey antwortete, daß dies sicherlich eine jener Fragen sei, die man im Auge behalten müsse, falls die Ordnung im Süden nicht wiederhergestellt werde. Der Liberale Malnamara kündigte an, daß die Nachträge zum Flottenetat seiner Schätzung nach am 18. Juli veröffentlicht werden würden.

Konstantinopel, 16. Juli. (Drahtb.) Der Kaimakan von Gewasch, Vilajet Wan, wurde von Unbekannten angegriffen und lebensgefährlich verletzt. — Die Regierung beschloß, durch Ausschaltung der betreffenden Abteilungen aus dem Ackerbauministerium ein Handels- und Gewerbeministerium zu schaffen.

Paris, 16. Juli. (Drahtb.) Wie aus Oran gemeldet wird, feuerte in Beni Umif ein Fremdenlegionär namens Vandamme, der auf Wache stand, 5 Gewehrschüsse auf einen Sergeanten und einen Korporal ab und verletzte den Korporal leicht im Gesicht. Vandamme, der die Tat in berauschtem Zustande begangen hat, stammt aus Belgien.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

× **Münster**, 16. Juli. Zu dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt waren, da die Viehseuchengefahr noch nicht behoben ist, wieder nur Pferde angetrieben und war der Handel in dieser Viehgattung recht lebhaft. — Arbeitspferde kosteten 1. Qual. 1000—1200 Mk., 2. Qual. 650 bis 800 Mk., 3. Qual. 250—400 Mk. Ostpr. Pferde kosteten 1. Qual. 600—850 Mk., 2. Qual. 400—475 Mk., Litauer Ponys kosteten 1. Qual. 400—500 Mk., 2. Q. 275—350 Mk. Fohlen 2½jährige kosteten 1. Qual. 500—750 Mk. 1½jährige 400—500 Mk. ½jährige 200—300 Mk. Ausrangierte (Schlachtpferde) kosteten 90 bis 160 Mk. Es waren im ganzen angetrieben 286 Pferde, 25 Fohlen. — Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag, 6. August statt.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Kassabörse.

	15./7.	16./7.		15./7.	16./7.
Wechsel Amst. k.	000,00	169 40	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	00,60	80,75	Ung. Goldrente	91,00	91,10
Check London	204.80	204.75	Schatzscheine	100,20	102,00
„ Paris	81,13	81.13	Sächs. Rente	80,20	80,20
Wechs. Wien	82,50	84 80	Rh.-W Rentenbr.	100,00	100,00
„ Ital. Pl. k.	00 00	84.10	„	88,70	88,70
Russ. Noten	000 00	216 35	Rhein. XX-XXI	99,25	99,25
Privatdiskont	3¹/₂	3³/₈	do. XXII-XXIII	94,75	94,75
4% D. Reichsanl.	100,20	100,30	III-VII, X.		
3½% „	90.00	90.00	XII-XVII,XXIV-		
3% „	80,10	80.10	XXVII, XXIX		
4% Pr. Konsols	100,80	100,90	XXVIII 16	88,00	88,00
3½% „	90,10	90,00	XVIII	86,25	86,00
3% „	80,10	80.10	IX, XI, XIV	88,00	88,00
Bayer. Handelsb.			W. Prov.-Anl. III		
Pfdb. unk. 1912	99,10	99.10	unk. b. 1909	99,60	99,50
Berl. H. P. abg.	95,40	95,40	do.IV „u. V1915	99,50	99,50
do.	88,25	88,00	do. IV 09	95,90	95,90
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. II, III, IV		
X. unk. 10	97,40	97.40	IV, VIII, X (15)	88,00	88,10
Westd.B.-Cr.-Pf.6	97,00	97,50	do. II	82,00	82,00
do. 3, 4	88,10	88,10	Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Pr. Centr.Bd.1890	97,60	97,50	Münster. Stadt-		
do. 1899. 01. 03			Anleihe	94,10	94,10
unk. 12	97,30	97,40	Westf.Pfdbr. 3½%	89,25	89,25
„ 1886, 89, 91, 96	87,80	87,80	„ „ 4%	97,80	97,90
„ 1904 unk. 13	88,30	88,30	Köln-Mind.Pl.-Al.	133,80	134,20
Pr. Pfdbr. Br. 25			Ostafr. Zolloblig.	00,00	98,00
unk. 14	97,40	97,40	Barmer Bankv.	118,90	118,90
do. 27 unk. 15	97,60	97,60	B.-M. Bk. Elbf.	150,25	150,50
do. 28unk. 1917	98,00	98,00	Berl. Handelsges.	167,90	167,80
do. 29unk. 1919	98,00	98,00	Komm. & Diskb.	112,40	112,50
do. 30, 31 unk.20	99,25	99,25	Deutsche Bank	255,00	255,25
do. 26 unk. 14	91,10	91,10	Diskonto-Komm.	186,50	186,50
do. 24 unk. 1912	88,10	88,10	Dresdener Bank	153,90	153,80
Pr. Con. Ser. 6, 7			Essener Bankv.	115,50	115,75
unk. 18	99,75	99,75	Ess. Kreditanst.	161,70	161,70
do. 8 unk. 10	99,50	99,60	Märk. Bank	100,75	100,50
do. 9 unk. 27	99.75	99,75	Mittelrh. Bank	108,10	108,10
Argt. Gd. A. inn.	00,00	000,00	Osnabr. Bank	127,00	127,00
Italien. Rente	00,00	00,00	Rheinische Bank	107,00	107,00
Rumänien 1889	942,5	00,00	Rh. Diskont.-Ges.	124,10	124,20
Rumänien 1893	91,70	91,70	Schaaffh. Bv. alte	124,90	125,00

Nachbörse.

Österr. Kredit	205,00	205,30	Anatolier 60%	112,25	000,00
Berl. Handelsges.	167,85	167,85	Baltimore & Ohio	107,15	107,50
Commerz-Disk.-B.	112,65	112,50	Kanada Pacific	261,00	263,30
Darmst. Bank	121,85	122,15	Orientbahn	000,00	000,00
Deutsche Bank	255,25	255,00	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	186,25	186,30	Ital. Meridionalb.	116,15	116,00
Dresdener Bank	153,85	153,85	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	122,85	122,85	Pennsylvania	00,00	000,00
Schaaffh. Bankv.	124,85	125,00	Luxemb.Pr.Heinr.	157,65	158,85
Russische Bank	155,00	154,85	Warschau Wiener	000,00	00,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	80,10	80,10
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr.Staatsbahn	153,00	153,30	4% Russ. Anl. 1902	90,75	90,75
do. Südbahn	18,25	18,50	Türkische Lose	000,00	171,50

Bochum.Gussstahl	234,30	236,25	Harpener	138,15	181,25
Deutsch-Luxbg.V.	174,30	176,25	Grosse Berl.Str.-B.	182 50	182,00
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	143,65	143,00
Laurahütte	173,25	173,85	HansaDampfschiff	293,25	297,75
Rheinisch. Stahl	175,50	176,30	Nordd. Lloyd	120,30	119,75
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	178,85	178,85
Gelsenkirchen	190,75	191,50	Allg. Elektr.-Ges.	268,00	267,75

Berlin, 16. Juli.

Tendenz. Bei etwas lebhafterer Geschäftstätigkeit konnte an der heutigen Börse eine im allgemeinen recht zuversichtliche Stimmung Platz greifen. Die guten Ernteaussichten und der dadurch bedingte neuerliche starke Preisrückgang am Getreidemarkte, die Festigkeit der gestrigen Newyorker Börse sowie die Preiserhöhungen am oberschlesischen Eisenmarkte gestalteten die Eröffnung fast durchweg recht fest. Das Hauptinteresse wandte sich wieder dem Montanmarkte zu, wo Bochumer, Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener die Führung übernahmen. Eine Anregung auf diesem Gebiete boten auch die hohen Dividendentaxen für das zuerst genannte Papier. Eine zirka 2prozentige Steigerung erfuhren Oberschlesische Eisenindustrie im Zusammenhange mit den oben erwähnten Preiserhöhungen. Durch große Lebhaftigkeit bei stark anziehenden Kursen zeichneten sich ferner Canada aus, die im Anschluß an die Festigkeit Newyorks und infolge des glänzenden kanadischen Ernteberichts stärker begehrt wurden. In dritter Linie ist die Festigkeit der Orenstein und Koppel-Aktien zu erwähnen, die, weil sie im Kurse etwas zurückgeblieben sind, größerer Nachfrage begegneten und eine Besserung von 2,75 Prozent erfuhren. Am Markte für Schiffahrtswerte waren Hansa vernachlässigt und sie gaben später unter Realisierungen nach; die übrigen gleichartigen Werte schlossen sich dieser Bewegung an. Auch in Elektrizitätswerten überwogen die Abschwächungen. Banken lagen fest; österreichische Kreditaktien hoben sich auf Wiener Anregung. Im freien Verkehr stiegen Naphtha-Nobel-Aktien auf russische Käufe wieder erheblicher; ferner wurden oberschlesische Kokswerte bei anziehenden Kursen lebhaft umgesetzt. Im weiteren Verlaufe traten keine nennenswerten Veränderungen ein; kleineren Abschwächungen standen ebensolche Besserungen gegenüber. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter.

Oberschlesische Eisenindustrie sowie Orenstein u. Koppel büßten in der 2. Börsenstunde einen Teil ihrer anfänglichen Steigerung wieder ein. Schiffahrtsaktien gaben weiter nach. Dagegen konnten Phönix stärker anziehen.

Die Grundstimmung an der Börse war auch weiterhin fest. Auf Schiffahrtsaktien übten Zeitungsberichte über eine ungünstige Lage der Seeschiffahrt einen nachteiligen Einfluß aus. Hansa konnten sich aber schließlich wieder erholen. — Am Kassamarkte für Industriewerte erhielt sich auch heute die feste Grundstimmung. Namentlich Zuckerfabriken notierten höher und zwar Rohsitzer Zucker 4,75 und Fraustädter Zucker 2,75. Höher waren ferner Konsolidation um 7, Bär u. Stein 7, Naphtha 10, Königsborn 6, Hallesche Maschinen 4,50, Frister 4, Daimler 4,75, Osnabrücker Kupfer 4,50, Girmeß 4,75, Sächsische Kartonagen 3,25 und Schönwald Porzellan 3,25. Niedriger: Thoer Vereinigte Oel 4, Karla-Porzellan 2,75 Prozent.

Produktenbörse.

Weizen: Juli 224,25, Sept. 203,50, Okt. 203,50.
Roggen: Juli 182,50, Sept. 168,00, Okt. 167,25.
Hafer: Juli 182,00, Sept. 163,25, Okt. 000,00.
Mais: amerik. mixed Juli 000,00, Sept. 000,00.
Rüböl: Juli 00,00, Okt. 65,50, Dez. 66,00.
Weizenmehl 28,25 bis 28,50.
Roggenmehl 22,50 bis 24,70.

Tendenz. Auch heute zeigte der Getreidemarkt eine matte Haltung bei recht erheblichen Preisrückgängen in Brotgetreide. Doch zeigte sich vielfach auf niedrigem Niveau gute Nachfrage. Weizen war hauptsächlich infolge des flauen amerikanischen Berichts gedrückt. Die an den Markt kommende Ware wurde meist von Exportfirmen aufgenommen. Auf Roggen drückten Provinzabgaben infolge des guten Wetters. Hafer lag im Einklang mit Brotgetreide matter. Mai und Rüböl waren träge. Das Wetter ist schön.

Unterzeuge u. Strumpfwaren kaufen Sie vorteilhaft bei Kluxen

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 fein möbl. Zimmer in angenehmer ruhiger Lage preiswert zu vermieten. Georgstraße 6, Ludgeritor.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Ruh. Lage und ruhiges Haus. Zimmerstr. 2, an der Südstr.

Schön möbl. Zimm. zu verm. Schützenstr. 34/35 II.

Zum 1. August 1 und 2 schön **möbl. Zimmer** zu verm. Näh. Krummertimpen 36 I.

Hübsch möbl., kühles Zimmer mit Morgenkaffee, zum 1. August zu verm. Norbertstr. 11 part.

Möbl. Zim. zu vm. Buddenstraße 16, Seiteneingang II. r.

1 od. 2 jg. Mädchen aus nur guter Familie, welche hiesige höh. Lehranstalten besuchen, eventl. auch Geschwister od. Studentinnen finden zu Mitte Sept. (Schulanfang) frdl. Aufnahme und gute Verpflegung in kl. Familie (nur Damen). Pensionspr. monatl. 100 Mk. Off. bis 1. 25. Juli erbeten unter M D 513 an das Centr.-Zeitungs-Bureau.

Einf. möbl. Zimm. zu verm. Bergstraße Nr. 41.

Versetzungsh. abgeschl. **1. u. 2.** Etage von je 4 u. 3 Zimmern u. Küche, Mansarde auf sofort oder später zu vermieten. Schmalestraße Nr. 12.

Abgeschl. Parterre-Wohnung, 3 Zim., Küche, evtl. 2 Keller, für 300 Mk. zu vermieten. Hoppendamm 22.

Abgeschl. **Wohnung**, 3 Zim., Küche, Zubeh., Heizung, elektr. Licht und Gas an einz. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Breitegasse Nr. 8.

Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näh. a4a Hafenstr. 45 I.

Herrschaftliche Wohnungen (Zumsandeplatz), 5 Zim., Küche, 2 Mans., Badez. kompl., 2 Kell., Erker, geschl. Balkone, elektrisch Licht, Gas zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Joseph Steggers**, Sternstr. 29.

Wohnung, 4 Zimm. u. Küche, 1 Mansarde, geschl. Balkon, Erker, Keller, Spt. zu sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näher. **Joseph Steggers**, Sternstr. 29.

Oberwohnung, 3 Räume, nebst Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Zu besicht. von 9—1 Uhr. Meppenerstr. 2.

Versetzungshalber ist die 2. Etage des Hauses **Neubrückenstr. Nr. 66—67 zum 1. Okt. evtl. später zu vermieten.** Die Wohnung enthält Diele, 2 Salons, 4 Zim., Küche, Wintergarten, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, und ist mit Zentralheizung, elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas versehen.

1. herrschftl. 2. Etg. am Schützenhof, 5 Z., K., Speisek., Badez. Balkon u. Ver. m. od. ohne Mans. gr. Trockenb. u. Bleiche z. 1. 10. 12. z. verm. Pr. 550 b. 600 Mk. N. Gallitzinstr. 60 II.

Herrsch. Wohnungen gegenüber dem Königl. Schloßgarten (Villenviertel), 4 schöne Zimmer, Küche, Badez., Erker, Balkon u. Zubeh., Koch- u. Leuchtgas vorh., auf Wunsch m. Gärtchen t. Pr. v. 500—600 Mk., z. 1. Okt. Näh. Abschnittsstr. 51. 13b

Servatiiplatz hochherrschaftl. Etage 8 Zimmer, Küche, Bad, Diele nebst Zubehör, Personenaufzug mit allem sonstigen Komfort versehen, z. verm. **Gebr. Meimberg.** 112b

Herrsch. Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mans. mit all. Zubeh. z. 1. Okt. zu vermiet. **Kettelerstr. 53.** Näh. 57, part. 15c

2 Wohnungen an der Hubertistr. z. 1. Okt. z. verm. 12b **Th. Schneider**, Ewaldistr. 38.

Hornstr. 9 Parterre-Wohnung, 5—6 Zim., Küche, Veranda, 2 Mans., Garten u. Zub., zum 1. Oktbr. für 850 M. zu verm. Näh. daselbst pt. Besichtigung zwischen 4 u. 6 Uhr nachm. a3b

In Einfamilienhaus 2 Zimmer und 2 schräge Gelasse (eins mit Kochgas-Anschluß) an Herrn od. Dame (evtl. mit erwachsenem Kind) für 360 Mk. jährlich zu vermieten. Besichtigung 10—12 vorm., 4—7 nachm. Hochstraße Nr. 5.

1 gut möbl. Zim. mit Morgenkaffee zum 1. Aug. zu verm. Prinzipalmarkt 24, II.

1. Etage, 4 schöne Zim., Küche, Speisek., 2 Keller, Koch- u. Leuchtgas, z. 1. 10. 1912 für 490 M. z. verm. Näh. Heisstr. 52 unten. 14c

Herrsch. Einfamilienhaus mit Zentralheizung und elektr. Licht zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 1700 Mark. (13c Näheres Bohlweg 50.

Kettelerstr. 14, 2. Etg., 4 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, 1 Keller, Badezimmer usw., ist zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Volksbank.**

Kettelerstr. 14, 1. Etg., 4 Zimmer, 1 Mans., 2 Keller, Küche, Badezimmer usw., ist zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Volksbank.**

Herrsch. Etagenwohn., 4 gr. Z., Küche, Speisekammer, Badestube, Veranda u. Zubeh., Nähe Bahnhof, f. 520 Mk. inkl. Nebenkost., zu verm. Näheres Hafenstraße 61, part., rechts.

Parterre- u. 1. Etg.-Wohng. am Zumsandeplatz z. 1. Oktbr. zu verm. **Th. Schneider**, Ewaldistraße 38. 12b

Herrschaftl. 2. Etage 5 Zimmer, Küche, Mans. u. all. Zubehör zu verm. Pr. 580 M. 112b Leererstraße 2.

Herrschaftliche Etagen, Warendorferstr. 78 II, 4 Zimm., Küche, Erker, Mans., Zubh. 650 M. 78a II, 5 Z., Küche, Mans., Erk., Balk., kompl. Bad, Garten, 800 M. Das. III, wie vorh. 600 M. Nr. 91 I, 4 Z., Küche, Mans., Erker Balkon, Zubeh. 700 Mk. Näh. das. und Dahlweg 6 I.

Hafenstraße 44 zum 1. Oktober oder eher **1. Etage**, 4 gr. Z., Loggia, Küche, 2 Vorratsk., Badez., 1 evtl. 2 Mans. zu verm. Preis 800 Mk. Näheres Hafenstraße 46, 2. Et. 12a

Hafenstraße 46 zum 1. Oktober **1. Etage**, 4 gr. Z., Loggia, Küche mit Balkon, 2 Vorratsk., Badez., 2 gr. Mans. zu vermieten. Pr. 800 Mk. Näh. Hafenstraße 46, 2. Et. 12a

Industriestraße 5 zum 1. Okt. **2. Etage**, 3 schöne Z., Küche, Vorratk., 1 Mans. u. Zub. zu verm. Pr. 450 Mk. Näh. Hafenstr. 46 II. Besichtig. nur vorm. 12a

Herrsch. 2. Etage 5 gr. Zim., Küche m. Speisek., Badez., Mans., 2 Keller und sonst. reichl. Zubeh. z. 1. 10. zu vermieten. (v3a Kanalstraße 36 pt.

Abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober zu vermieten. Hörsterstr. 49—50.

Parterrewohnung, 4 Zimmer, u. Küche zu Okt. zu verm. Pr. 840 Mark. Zu erfragen Warendorferstr. 55 II.

Gr. herrsch. Wohnung, zwei Etagen mit Gärtchen z. 1. Okt. zu verm. :2a N. Georgskommende 51.

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, sowie 2 Mans., zum 1. Okt. zu verm. a4a Näh. Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näheres a4a Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, sofort od. spät. zu verm. Näheres a4a Hafenstr. 45 I.

Wohnung III. Etg. sofort oder später zu vermieten. **Karl Newels**, Bogenstr. 3.

Herrschaftl. Wohnung **1. Etage**, Nähe der Bahn, 4 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, elektr. Licht, Preis 650 Mk., zum 1. Okt. an ruh. Dauermieter zu vermieten. Näheres Pluggendorferstr. 3.

Eine Wohnung an alleinstehende Personen zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße A 7.

Gesuchte Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer für August und Sept. gesucht. Preisangabe mit Frühst. und Bedg. Off. u. **A B 641** an d. Geschft. a2b

Studentinnen suchen für Anfang des Wintersem. **Zimmer** mit voller Pension oder Morgenkaffee. Kreuzviertel bevorzugt. Offerten unter **P R 694** an die Geschäftsst. 11a

Junger solider Mann sucht z. 1. August ein leeres freundliches **Zimmer** in ruh. Lage d. Stadt, a. l. Kreuzv. Off. u. **B B 713** an die Gesch.

2 junge Kaufleute suchen per 1. August **möbl. Zimmer** in bürgerl. Hause, mögl. mit voller Pension. Kreuzviertel bevorzugt. Offert. mit Preisang. unter T T 716 an d. Geschäftsst.

Studentin sucht Zimmer in ruhiger Lage, bevorzugt Nordviertel. Off. unter **J J 706** an die Gesch. ds. Bl.

Zum Wintersemester suchen 2 Studentinnen **getrennte Zimmer mit voller Pension.** Angebote mit Preisangabe unter **J K 688** an die Gesch. ds. Bl.

2 Pers. suchen kl. Wohnung, Pr. bis 300 Mk., zum 1. Aug. Off. u. **K K 708** an die Gesch.

Brautpaar sucht Wohnung zum 1. Oktober (abgeschl.), 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am liebst. Kreuz- od. Überwasserviertel. Off. unter **D D 702** an die Gesch.

Zu Oktober werden **2 große leere Zimmer** zum Aufbewahren von Möbeln gesucht. Off. mit Preisang. unter **B B 700** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, in der Nähe der Kirche, mit 5—6 gr. Z., Küche, Mansarde möglichst mit Veranda, elektr. Beleuchtung, Gaskocher, zum 1. Oktober gesucht von 2 Damen. Off. m. Preisang. unter **G H 686** an die Geschäftsstelle.

2 ruh. Pers. suchen zum 1. Oktober kl. **Wohnung.** Offerten unter H 4781 an **A. Rolef**, Markt 37.

Wohnung gesucht, mögl. in der Nähe des Bahnhofs von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in bess. Hause, zum Preise von 450—600 Mk. 4 Personen. Angebote unter **R R 458** bef. die Gesch.

Gesucht von 2 älteren Damen, Dauermieter, 4 große Zimmer, Mans., Küche u. Zubehör, Veranda od. Loggia. Preis bis M 600. Offerten unter **N S 695** an die Geschäftsst.

Suche bis zum 15. September **möbl. Wohnung** von 4 Zimmern. Offert. unter **N N 711** and. Gesch. d. Bl. (u3a

Offene Stellen

Ich suche für sofort od. später für eine größere Filiale in **Kolonial- u. Manufakturwaren** eine ältere u3b **1. Verkäuferin.** Beste Zeugnisse erforderlich. Selbständig leitende Stellung. **Wilh. Esch, Duisburg, Kuhlenwall 13.**

Suche zum 1. Oktober oder November ein tüchtiges nicht zu junges u3b **Mädchen für Küche** und Hausarbeit. Ferner zum baldigen Antritt eine durchaus **zuverlässige Frau** od. älteres Mädchen zu einem Kinde. **Frau Joh. Bernh. Többen**, Ibbenbüren i. W.

Suche für sofort oder bald eine tüchtige zuverlässige **Stütze der Hausfrau** selbige muß im Wirtschaftsbetrieb bewandert sein. a8c **Joh. Freyhoff**, Marl.

Saub. ord. Dienstmädch. für herrsch. kinderl. Haushalt zum 1. August gesucht. Heerdestraße 28, I.

Nach einer kleinen Stadt Westfalens wird zur Aushülfe für die Monate August und September eine **tüchtige Schneiderin** gesucht, die eine Damenschneiderei vorstehen kann. Offerten m. Gehaltsansprüch. erbitte unter S S 3483 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Oktob. ein braves properes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit u. zum Bedienen der Gäste nicht u. 18 Jahren. (v2b Kaffeewirtschaft Vonnemann, Geist bei Münster i. W.

Zum 1. Okt. jüngeres kath. **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. **Frau Fabrikant Grage**, Soest.

Zu sofort oder bald ein bess. **Kindermädchen** oder einfaches Fräulein gesucht. Köchin und Zweitmädchen vorhanden. **Frau Juwelier H. Abeler**, Bogenstraße 2.

Braves ehrliches **Mädchen** für alle Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste in einer Wirtschaft sofort gesucht. Offerten unter **4087** an die Annoncen-Exped. **E. Bendel**, Ludgeristraße Nr. 12.

Suche für Freitag nachmittags sauberes Mädchen. Spiekerhof 37 II.

Suche zum 1. August ein in der Kinderpflege durchaus erf. **kath. Fräulein**, welches kinderlieb ist und im Nähen der Kindergarderobe u. Wäsche erfahr. sein muß. Auch erhält daselbst ein tüchtiges braves **Dienstmädchen** gute Stellung. **Frau Gustav Schauerte**, Herne i. W., Bahnhofstr. 81a.

Gesucht geg. hohen Lohn eine **»Köchin«** durchaus selbständig, die schon in herrschaftl. Häusern gedient haben muß. Gute Zeugnisse erforderlich. **Frau Kommerzienrat Kiesekamp.**

Gesucht zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn und freier Eisenbahnfahrt eine **Aufwartung** nach Hiltrup in kleinem Haushalt zu einzelner Dame für ganze oder halbe Tage. Anmeldung oder persönliche Vorstellung bei **Frau M. Schüler, Hiltrup Nr. 161.**

Tüchtiges 12a **Mädchen** für Hausarbeit und zum Bedienen gesucht. **Joh. Beisenkötter**, Gasthof, Breitegasse 33.

Mädchen ges. für kl. Haush. **Bohlweg** 55, II.

Durchaus ehrliches sauberes **Stundenmädchen** gesucht. Melden 10—12 Uhr morg. Horstraße 21 part.

Suche wegen Verheiratung d. jetzigen ein properes, fleißiges katholisches **Mädchen** zum 1. August oder später bei vollständigem Familienanschluß. Hammerstr. 61, 2. Etg.

Waschfrau sofort gesucht. Finkenstr. 19 I.

Stundenmädchen v. 9—11 u. nachm. v. 1/2—3 Uhr. Norbertstr. 19 I.

Suche für sofort **ein Mädchen** von 15 bis 17 Jahren, am liebsten von draußen. z8a Leostr. 16 pt.

Umständehalber zu sofort oder 1. August tüchtiges **Mädchen** bei gutem Lohn gesucht. Staufenstr. 53 II.

Eine junge Arbeiterin sofort gesucht. Näh. Geschäftsst.

Schulentlassenes junges Mädchen f. leichte Hausarbeit. u. Wartung eines Kindes in kl. ruh. Haush. f. ganze od. halbe Tage sof. ges. Kanonengr. 13 I., Eing. Wehrstr.

Kontoristin die leichte Schreibarbeiten zu erledigen hat, zur Aushülfe für 4—6 Wochen gesucht. Off. unter M. 300 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen, welches das Bügeln erl. will, kann sofort eintreten. Gründliche Ausbildung wird zugesich. Meldungen erbitte nach 7 Uhr abends. Wermelingstraße 12.

Für meinen ruhig., nur aus zwei Pers. bestehenden Haush. suche ich zum 1. Oktober ein **zuverlässiges Mädchen**, welches in Küchen- und Hausarbeit **sowie im Nähen** nicht ganz unerfahren ist. Meldung. nachmittags zwisch. 4 u. 7 Uhr Wolbeckerstraße 45, 2. Etage. **Frau Geheimrat Rothfuchs.**

Evangelisches Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Bahnhofstr. 38, I.

Ein schulentlassenes **braves Mädchen** sofort gesucht. **Frau Wester**, Steinfurterstraße Nr. 12.

Stundenmädchen für 3 Stunden vorm. sof. ges. Näh. Kettelerstraße 31, 1. Et.

Putz! Wir suchen **einige tüchtige Arbeiterinnen** für uns. Kundschaft **nach auswärts. Böcker u. Horstmann.**

Mädchen für Haushalt und Kinder gegen guten Lohn für jetzt oder später gesucht. Näheres in der Gesch. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen für ganze Tage auf sofort gef. Ang. u. **H H 706** an die Gesch.

Ein älteres erfahrenes **Kindermädchen** für sofort oder bald über Tag gesucht. **Frau C. Wellermann**, Augustastraße 65.

Junges kathol. Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit zum 1. Oktober bei Familienanschluß gesucht. **Hegemann, Sonnenstraße 64.**

Ordentliches Schulmädchen zu einem Kinde für nachm. gef. Steinfurterstr. 97, I.

Ein **Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit bei einz. Dame gesucht. Off. unter **K L 689** an die Gesch. ds. Bl.

Ordentl. Mädchen oder Frau zum Waschen und Putzen gef. Sonastraße 13, 2. Etg.

Friseurgehülfe sofort gesucht. a2b **Ernst Schwarz**, Gronau i. W.

Von adeliger Herrschaft auf dem Lande wird zum 1. Oktober cr. ein zuverlässiger, kathol. **Kutscher** ges. Bewerbungen wolle man u. **M B 511** an das **Central-Zeitungs-Bureau** senden.

Herrschaftlicher, zuverl. **Kutscher** gesucht für Münster zum sofortigen Eintritt. a3c Zeugnisse beilegen. Offerten unt. S 4701 an **A. Rolef**, Markt 37.

Agent gesucht z. **Zigarr.**-Verk. a. Wirte etc. Vergüt. ev. 300 Mk. monatl. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Suche zum 1. oder bis zum 15. August einen zuverlässigen **Fuhrknecht** für Mühlenfuhrwerk. Dampfmühle, Dülmen i. Westf. **F. Wielenberg.**

Ein ruhiger, solider **Büfettier** gesucht für eine größere bürgerliche Wirtschaft. Reflektanten wollen Offerte einreichen u. Angabe ihrer bisherigen Beschäftigung unter M V 504 an das Central-Ztgs.-Bureau. 112b

Suche auf sofort od. z. 1. Okt. einen jungen **zuverlässigen Mann** zum Mehlwagen fahren. Derselbe muß nebenbei Ackerwirtschaft verstehen. **F. Puhe, Mühlenbesitzer**, Borken i. W.

Ein solider **Anstreicher-Gehülfe** für dauernd gesucht und ein Sohn kath. Eltern zur Erlernung des Maler- und Anstreichergeschäfts auf sofort oder zu Ostern in die Lehre gesucht. **Aug. Brinkhaus**, Maler- und Anstreichermeister, Borghorst i. Westf., Emsdetterstraße 9.

Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen **Knecht** für 1 Pferd. welcher auch Landwirtschaft versteht. Bevorzugt solche, die schon bei Militär gedient haben. **Ww. Fr. Gerwin, Burgsteinfurt.**

Von großem Geschäft wird ein verheirateter, fleiß., ordentlicher **Mann** auch rüstiger Halbinvalide, mit kleiner Kaution gesucht. Schriftl. Offerten unter K 4789 an **A. Rolef**, Markt 37. 12a

Mehrere erfahrene **Möbeltischler** f. sof. ges. **Bisping**, Zimmerstr. 2.

Kellner für Sonntags und einige Tage in der Woche gesucht. Offerten unter **4089** an die Ann.-Exp. **E. Bendel**, Ludgeristr. 12.

Suche sofort oder z. 1. August **tücht. Viehwärter.** Schulze **Brüchhoff**, Handorf i. W. z2a

Laufbursche von 14—16 Jahren für ganze Tage gesucht. **Paul Wielers**, Hutgeschäft, **Ludgeristr. 69.**

Zu Reinigungsarbeiten in einem Neubau und zu sonstigen häuslichen Arbeiten, Reinigen von Bureaus usw., werden **ordentliche kräftige Mädchen** gegen Stundenlohn sofort gef. Meldungen m. Zeugnissen vormittags 10—1 Uhr, nachmittags 5—7 Uhr im Stadthause Zimmer Nr. 5.

Suche auf sofort tüchtigen, zuverlässigen **Arbeiter** zum Jauchverladen (Nachtarbeit). Solche, die auf Mauritz wohnen, bevorzugt. **A. Rolef**, Markt 37.

1 schulpflichtig. Mädch. für nachm. zu Kindern gesucht. Georgskommende 10.

Gesuchte Stellen

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterin sucht Stelle in Münster oder Umgegend. Gefl. Offert. unter **F F 3011** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 2b

Suche für meine Nichte, bald 20 Jahre, welche bereits gut vorgebildet ist, zum 1. Oktober oder früher eine Stelle zur weiteren Ausbildung im Hauswesen als **Stütze** geg. geringen Lohn. **Vikar Büdmann**, Ostbevern.

Suche für ein wirklich braves kath. Mädchen, 22 Jahre alt, zum Herbst dieses Jahres pass. Stelle als **Küchenmädchen.** Dasf. ist perf. im Koch., Wasch., Bügeln, Haushalt usw. u. war hier 7½ Jahre in Dienst. Weitere Auskunft erteile gern. **Frau Gutsbes. Th. Högemann**, Ahlen.

Dame in allen Zweigen eines größ. Haushaltes erfahren, auch in Kranken- und Kinderpflege, sucht **passenden Wirkungskreis** am liebsten in frauenlosem Haushalt. Off. u. **S C 4983** an G. Geerkens, Ann.-Expedition, Hagen i. W. (13a

Fräulein sucht z. 1. Okt. bis April Stellung in bess. Hause, zur weiter. Ausbildung in Küche und Haushalt. Etwas Taschengeld erwünscht. Offert. u. **M N 691** an die Geschäftsst.

Tücht. Hausschneiderin nimmt noch bessere Häuser an. Off. u. **B B 603** an die Gesch.

Staatl. gepr. Erstwärterin mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen per Ende Sept. resp. später frei. Gefl. Off. unt. **Erstwärterin Iserlohn**, Tyrolstraße Nr. 27.

Suche für meine Tochter, 14 J. alt, **Lehrstelle** im Kolonialw.-Geschäft mit voller Verpfleg. i. Hause d. Lehrherrn. Off. u. J 4787 an **A. Rolef**, Markt 37.

Junges Mädchen welches lange Zeit in großem Geschäft a. Verkäuferin tätig war, sucht Stelle als Kassiererin. Off. u. **O O 712** an d. Gesch. d. Ztg.

Ältere Ww. sucht für Stunden oder halbe Tage leichte Beschäftigung, nehme a. Bürorein. an. Off. u. **C C 701** an die Gesch.

Einfaches Fräulein sucht Stellung als Stütze bei einzelnem Herrn oder Dame. Am l. nach ausw. Offerten unter **S T 696** an die Geschst.

Einfaches Fräulein mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Aug. oder später Stelle als **Haushälterin.** Offert. unter L L 709 an die Geschäftsst. 113a

Alleinstehende Frau **sucht auf sofort Arbeit** für halbe oder ganze Tage oder zur Aushülfe. Offerten unter **W W 717** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einf. Fräulein, in der bürg. Küche erfahren, sucht Stellung auch bei einem einz. Herrn z. 1. Oktober. Off. unt. **H J 687** an die Gesch. ds. Bl.

Kathol. Mädchen, 20 Jahre, sucht Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts in Münster. Etw. Lohn erw. Off. u. **L M 690** an die Gesch.

Alt. erf. Mädch. **sucht ruhige** Stelle, am liebsten als **Haushälterin.** Off. unter **F G 685** an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann, 20 Jahre, **sucht Stellung als Kellner.** Hüfferstraße 25, 3. Etage.

Buchhalter, in sämtl. vork. Büroarbeiten, wie Buchhaltung, Abschluß, Kassenwes., sucht p. 1. 8. Stell. Off. u. **G G 705** an die Gesch.

Eisenhändler, 24 Jahre alt, firm in der Gas- u. Wasserleitungsbranche, seit drei Jahren im Kontor in einer größeren Werkzeug- und Maschinenhandl. Norddeutschl. in ungekündigter Stell., sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in gleicher Branche. Off. u. **N O 595** a. d. Gesch.

Älterer, rüstiger und zuverlässiger **Mann** sucht auf Lager oder sonst irgendwo leichte **Beschäftigung.** Offerten unter **T W 697** an an die Geschäftsstelle. z2a

Junger Mann gelernt. Tischler, sucht Stelle auf Lager od. sonst. Off. u. R R 714 a. d. G.

Tüchtiger junger Mann sucht **Stellung** als Ackerknecht oder ähnl. Posten. Off. u. **S S 715** an die Gesch.

Tüchtiger, zuverlässiger Chauffeur, 23 Jahre alt, wünscht sofort oder später **Stellung.** a2a Off. u. V 107 bef. die Gesch.

Pensionierter m. Beamter **sucht Vertrauensposten** irgend w. Art, Kassierer, Kassenbote, Übern. v. Filialen usw. Sicherh. vorh. Offerten unter N O 692 an die Geschäftsstelle.

Suche für meinen Sohn (15 Jahre) mit höh. Schulbildung **Lehrstelle** in der Manufakturwaren-Branche. Offerten unt. **A A 699** an die Gesch. ds. Bl.

Jg. tücht., sol. **Kellner**, 28 J., sucht für bald od. 1. 8. Stellung. Offerten erbeten unt. D 4721 an **A. Rolef**, Markt 37. a2b

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B ist zu der unter Nr. 98 eingetragenen Firma: **Marzilger, Schlegelmilch u. Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W., heute folgendes eingetragen worden:

1. Die Bestellung des Kaufmanns Franz Schlegelmilch zu Münster, als Geschäftsführer, ist widerrufen.

2. § 7 Absatz 3 Satz 1 des Statuts ist dahin geändert: „Die Gesellschaft wird entweder durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so ist er berechtigt, die Firma allein zu zeichnen. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so zeichnen sie die Firma gemeinschaftlich oder jeder mit einem Prokuristen. Doch kann durch die Gesellschaftsversammlung einem oder mehreren Geschäftsführern das Recht gegeben werden, die Firma auch allein zu zeichnen."

Münster, den 9. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht.

Verkauf.

Im Physikalischen Institut der Universität Münster i. W. sind **ein gebrauchter 5 PS. Deutzer Gasmotor, 1 Dynamomaschine** nebst Geländer, Transmissionen und eisernen Abdeckplatten zu verkaufen.

Die Unterlagen liegen hier **zur Einsicht aus und können gegen Einsendung von 50 Pfg. Gebühren post- und bestellgeldfrei bezogen werden, ebenso wird Auskunft hier jederzeit** erteilt.

Angebote sind verschlossen u. mit entsprechender **Aufschrift** versehen bis zu dem auf den 27. ds. Mts. festgesetzten Eröffnungstermin nach hier zurückzureichen.

Münster, den 13. Juli 1912.
Kgl. Universitäts-Neubaubüro.

Die Bahnwirtschaft in Wiedenbrück, mit der eine Wohnung nicht verbunden ist, soll zum 1. Oktober 1912 anderweit verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. in bar — nicht in Briefmarken — von unserem Zentralbureau hier bezogen werden. Angebote, denen die durch Namensunterschrift anerkannten Bedingungen und Vertragsbestimmungen beizufügen sind, müssen portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Pachtung der Bahnwirtschaft Wiedenbrück" versehen bis zum Eröffnungstermine, den 29. Juli 1912, mittags 12 Uhr, hier eingehen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zur angegebenen Zeit in unserem Verwaltungsgebäude erste Etage, Zimmer Nr. 140, in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Münster, den 10. Juli 1912.
Königl. Eisenbahndirektion.

Auktion!

In freiw. Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 18. Juli 1912, nachmitt. 3 Uhr**, in der **Münsterisch. öffentl. Auktionshalle Hafenstraße 40** folgende Sachen meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteigern:

1 Sofa mit 2 Sess., 1 ovaler Tisch, 1 großer Teppich, 4 Bettstellen mit Matratzen, 1 Regulator, 1 Ölgemälde (antik), 1 Kinderbettstelle mit Matratze, 2 Kleiderschränke, eintürig, 3 Küchentische, 3 Nähmaschinen, 10 Stühle, 3 Küchenschränke, 1 Anrichte, 3 Öfen, 1 Kochherd, 1 Eiskiste, 1 Truhe (antik), versch. Kronleuchter (für Gas und Elektrisch), 1 komplette Badeinrichtung, 1 Ecksofa für Wirte, 1 Eisschrank, 1 Ziegenbockwagen mit Geschirr, versch. Gartenstühle und Tische, Garderobenhalter (messing), 1 Serviertisch, sowie 2 Herren-Fahrräder, 2 Motorräder (Adler) und 1 Posten Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht u. können **zwei Stunden vorher Hafenstr. 40 besichtigt werden.**

Münster, den 17. Juli 1912.

Theodor Weber, Auktionator.
Kontor Hafenstraße Nr. 18. Telephon 1573.

Studentenkorporation sucht freundliches Kneiplokal

Offerten unt. **D E 684** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kötterei-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 24. Juli, nachmittags 2 Uhr**, werde ich die in Bösensell, Bschft. Kley Nr. 51 belegene **Pauk**sche Kötterei, bestehend aus einem Wohnhause, Nebenhause und Dreschhause, großem Garten u. 9 Morgen anliegendem Ackerland öffentlich meistbietend verkaufen.

36 Morgen Pachtland direkt am Hofe können ganz oder zum Teil übernommen werden.

Wilh. Händler
beeid. Aukt., Nottuln i. Westf.

Habe einige gute **1. u. 2. Hyp.** an Hand. Verleih. mühe- u. kostenlos. Off. u. L 4745 an **A. Rolef**, Markt 37.

Herren- und Damenrad für 50 Mk. mit 1 Jahr Garantie wegen Platzmangels z. verk. N. G.

Goldenes Armband verloren Paulstr. n. Hammerstr. Der ehrl. Finder wird gebeten, es Paulstraße 17 abzugeben.

Auktion

Am Freitag, den 2. August 1912, früh 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr, sollen im Gartensaale des Herrn F. Levedag, Krummertimpen 47, die Pfänder

Nr. 22 204 bis 23 870

durch Herrn Gerichtsvollzieher Paris meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Dieselben bestehen in **Uhren, Kleidungsstücken, Stoffen, Betten, Regulateuren, Gold- und Silbersachen, Fahrrädern** etc. w2a

Etwaige Verkaufsüberschüsse können binnen 14 Tagen bei der Anstalt und innerhalb Jahresfrist bei der Armenkasse in Empfang genommen werden.

Am Tage vor der Auktion ist die Anstalt geschlossen.

Münsterische Pfandleihanstalt
Hölscher & Comp., Wilmergasse 17-18.

Damenkopfwäsche,
bestes System, neueste elektr. Trocknung, äußerst angenehm und erfrischend.
— — Frisieren, Ondulieren. — —
Anfertigung aller Haararbeiten.
Monhofs Damensalon,
Salzstraße 57, vis-à-vis Feibes.

Unwiderruflich übermorgen
Ziehung am 19. und 20. Juli
Wohltätigkeits LOTTERIE zu Elberfeld.
4557 Gewinne im Gesamtwerte von Mk.
Hauptgewinne
100 000
50 000
10 000
5 mal 1000 = **5 000**
Wohltätigkeits-Lose 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet: General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf 24, Königsallee 52
Auch zu haben in allen kenntlich gemacht. Verkaufsst.

Gebr. Husemann.
Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen.
60 Musterzimmer 60
Billigste Preise.
Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.



Besonders preiswert:
Bettstelle Nr. 464
mit Fußbrett
80×190 cm Mk. 19.50,
90×190 cm Mk. 20.50.
Joh. Heinr. Jansen, Alterfischmarkt 1.
Preisliste kostenfrei.

Die Entdeckung
ist nicht mehr neu, sondern seit mehr als 1½ Jahrzehnten Tatsache, nämlich dass die
Schwalbe-Fahrräder
ein bewährtes, in Konstruktion, Stabilität u. Eleganz erstklassiges Fabrikat darstellen.
Große Auswahl in (14v
Fahrrädern, Zubehör, Pneumatiks
finden Sie in den unten aufgeführten Verkaufsstellen. Daselbst auch Annahme von
Reparaturen,
die an unserm und jedem fremden Fabrikat prompt und sorgfältig ausgeführt werden.
Katalog 1912 umsonst und portofrei!
Fabriklager
der
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe"
Münster i. W.
Frauenstrasse Nr. 24.
Telephon 808.

Schröder's Malz-Extrakt
(in flüssiger Form)
ist das extraktreichste und bekömmlichste Nähr- und Stärkungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarme, Rekonvaleszenten, schenkende Mütter und schwächliche Kinder, dies beweisen die vielen vorliegenden ärztlichen Gutachten. Alkoholarmes, nicht berauschendes Getränk. Niederlage bei: (16c
Bernh. Esch,
Münster i. W. Ludgeristrasse 53.

Eilt! **Bar Geld** sofort für alle Gewinne! Ziehung bestimmt 19. u. 20. Juli 1912. Gew. zus. **100 000** Hauptgew. **50 000** Seiten günstige Gewinnchancen. Wohltätigkeitslose 3 Mk. 11 Lose 30 Mk. Glückskouvert 3 Lose sortiert. **Rote + Original-Lose 3 Mk.** Porto u. Liste je 30 Pfg. extra versenden bestimmt auch u. Nachn. General-Debit Aug. Rolef, Münster i. W. und alle Lotterie-Geschäfte. Eilt!

Heute Mittwoch früh 8 Uhr beginnt

Mertens' Inventur-Verkauf!

Wie alljährlich so kommen auch in diesem Jahre wieder grosse Posten Waren nur bester Qualität zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.
Brautleuten bietet sich eine wirklich seltene Gelegenheit zur Beschaffung einer soliden und vor allem billigen Einrichtung.

Nachstehend einen Teil der zum Verkauf gelangenden Artikel:

Speisezimmer komplett mit Sofa und Stühlen sonst **1100** M., **jetzt** **975.—**
Speisezimmer komplett mit Sofa und Stühlen sonst **875** M. **jetzt** **775.—**
Speisezimmer komplett mit Sofa und Stühlen sonst **725** M. **jetzt** **625.—**

Echt eichenes Schlafzimmer komplett mit Marmor und Stühlen sonst **650** M., **jetzt** **575.—**
Echt eichenes Schlafzimmer komplett mit Marmor und Stühlen sonst **525** M., **jetzt** **450.—**
Echt eichenes Schlafzimmer komplett mit Marmor und Stühlen sonst **475** M., **jetzt** **425.—**
Echt eichenes Schlafzimmer komplett mit Marmor und Stühlen sonst **425** M., **jetzt** **385.—**

Zehn Küchen, fabelhaft billig. **Einzelmöbel** wie **Stühle, Tische, Sofa, Büfett, Vertiko. Eisenbetten** (verschiedene, ältere Modelle) **auffallend billig.**
Ein Posten Teppiche teils zu und unter Einkaufspreis.

Einige Tausend Pfund Bettfedern, absolut staubfreie Ware. **Bettinlette** mit **10 Prozent Rabatt.**
Auf Matratzen und Auflagen ebenfalls 10 Prozent Rabatt.

Beachten Sie bitte meine 9 grossen Schaufenster. Jedes Stück ist darin offen ausgezeichnet.

Reinigen und Umfüllen beim Einkauf neuer Inlette **umsonst.**

Betten- und Möbelhaus F. Mertens, Münster i. W. Bielefeld. Hamm i. W.

Einladung zu dem Vortrag

über die Gewinnung von Fruchtsäften, sowie Herstellung von Konserven im Haushalt
am Donnerstag, den 18. Juli 1912,
Im Saale des „Hotels Monopol", Servatiiplatz.

Bei dieser Gelegenheit werden die überall bekannten und beliebten Fruchtsaft-Apparate, Vortatkocher und Konservengläser der Rex - Konservenglas - Gesellschaft Homburg v. d. Höhe praktisch vorgeführt.

Insbesondere dürfte die Demonstration des Dreyer's Fruchtsaft-Apparat „Rex" reges Interesse erwecken. Derselbe stellt eine vollständig neue Erfindung dar, die für die moderne Hausfrau bald unentbehrlich werden wird.

Der Besuch des Vortrages ist vollständig kostenlos und werden die geehrten Damen und Interessenten hierzu freundlichst eingeladen von den Alleinvertretern:

F. A. Ammelounx und E. Schütte.



Echte Rohrplattenkoffer
Kaiserbügelkoffer
Schiffskoffer
Coupékoffer
engl. Anzugskoffer
„ Rindlederkoffer
Rindleder-Reisetaschen
in konkurrenzloser Auswahl.
Prima Fabrikate.
— Während der Reisezeit **10**% Rabatt. —
Einen Posten zurückgesetzte Koffer
gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

in jeder Grösse am Lager.

Paul Berger,
Prinzipalmarkt 41.
Reparaturen an Koffer und Lederwaren in eig. Werkstatt.

Schaufenstergestelle
Krystallglasplatten, Glasaufsätze für Ladentische.
Th. Vogel, Bogenstraße No. 17. Fernsprecher 767.
Einz. Spez.-Geschäft am Platze für kompl. Ladeneinrichtungen.

Gute Vorteile
haben Sie bei Anlage in Prima Haarersatz. Zöpfe und Teile behalten den Wert, wo alles andere minderwertig ist und wird
Frau Agn. Demtröder, Salzstraße 55, gegenüb. Bolandstr.

Bis Ende August **verreist.**
Sanitätsrat Dr. Schnütgen.
Vertretung: Dr. Schnütgen jr.

Von der Reise
» zurück. «
Dr. Gördes
Frauenarzt. a2a

Reisefertig
sind Sie nicht, wenn Sie sich nicht genügend mit
Abels
Taler-Schokolade
in der praktischen Reisepackung versehen haben. Die kleine Rolle **60** Pfg. Die große Rolle **120** Pfg.
Salzstraße 60.

Junge schwere **Kuh**
hochtrag, fehlerfrei, zieht ein u. zweispännig im Geschirr, sofort zu verkaufen. **Aug. Averbeck, Greven,** Gumtrup. (12a

---

Herren- u. Damenrad
und Nähmasch., alles noch mit Garantie, sehr billig zu verk. R. G.



Nicht zum Aushalten wäre die Hitze hätte man nicht die herrliche **Altbierbowle.**
Die beste bekommen Sie in der **Westfälischen Bierstube**
Luggeristraße.
Zum Treffpunkt.

Sängerlust.
Versammlung Donnerstag abend 9 Uhr mit Damen im Vereinslokal.

Restaurant
Bürgergarten
Warendorferstraße,
Inh.: **H. Hofmann.**
Mittwoch, d. 17. d. Mts.:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Herwarth v. Bittenfeld Nr. 13.
Anfang 8½ Uhr.
Eintritt 30 Pfg. a25

Dem geehrten Publikum von Münster u. Umgegend bringe mich als a2a
Musiker
in empfehl. Erinnerung u. bitte im Bedarfsfall meine
Telephon-Nr. 1832
für Bestellungen gütigst benutzen zu wollen.
Hochachtend
Herm. Moseler,
Cordunenstr. 17—18.

„Thusnelda"
bestes Erfrischungs-Getränk
während der heißen Sommertage. Kohlensäurehaltiges Mineralwasser mit Apfelsinen-Syrup. Trotz des großen Andranges ständige und pünktlichste Lieferung durch unsere eigenen Gespanne.
Stockungen ganz ausgeschlossen.
Besichtigung unserer Anlagen gern gestattet.
Vertreter überall **gesucht.**
Mineralwasserwerk „Teutoburg"
Münster i. W.
Telephon 2157. Telephon 2157.

Einmaliges Angebot!
25—33⅓ % unter regul. Wert!

1 einpersönl. Schlafzimmer, lackiert	M.	95.00
1 „ „ weiß lack.	„	105.00
1 zweipersönl. Zimmer, Eiche lack. mit hohem Marmor	„	185.00
1 dto. dto. echt Eiche, mit hohem Marmor, Schrank m. Kristallfacettenglas	„	330.00
1 dto. dto. dto.	„	390.00

Preis netto Kasse.
Die Möbel können bis Ende Sept. reserviert bleiben.
Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt 1.

Reisekörbe 80 cm
und größer von 8 **Mark** an bei
A. Köster,
Mauritzstr. 7—8. (12a
Korbwaren-Lager, kein Laden.

Reisekörbe
und andere
Korbwaren
werden repariert, auch abgeholt.
Korbw.-Werkstatt
Mauritzstraße 7—8
kein Laden. (12a

Ang. Landaufenthalt
für 2 junge Damen à pro Tag 2,50 Mark. Off. u. **S T 3023** an die Gesch. ds. Bl.

Zwei gebrauchte
Restaurations-Kochherde
(Schalke) zu verkaufen.
Krankenhaus Dülmen.

Kaufe eine Wirtschaft oder bin stiller oder tätiger Teilhaber an gutem Geschäft mit Kassa. Off. unter **E E 703** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Telephon 614. **Salzstraße 56.**
Alex Mennemann jun.
empfiehlt
ff. Cervelatwurst,
ff. Plockwurst,
harte Mettwurst
in nur **prima harter Winterware.**
Diversen Aufschnitt
in verschiedener Preislage.

Aus meinem reichhaltigen **1911er** Weinlager empfehle folgende vorzügliche Qualitäten in Flaschen:
Trittenheimer M. 1.20, Detzemer, Ohligsbg. M. 1.60, Caseler, Timpert M. 1.80, Crescenz: E. Walther, Casel. Seriöse Vertreter gesucht.
w2a **R. E. Schmitz, Weinhandlung, Trier.**

Heute

ist der **letzte Tag** unserer **Reste-Auslagen.**

Reste Reinwollene Kleiderstoffe . . . jedes Meter **1.00**
Reste Reinwollene Buxkins . . . . . jedes Meter **4.50**
Reste Reinwollene Mousseline . . . . jedes Meter **0.50**

Eine Kollektion ca. 400 Kinderschürzen, jede Schürze zum Aussuchen **70** und **95** ₰, regul. Wert bis 2.75

Eine Kollektion Russen-Kittel, reiz. Macharten z. Aussuchen **65** und **85** ₰, regul. Wert bis 2.00

Eine Kollektion Wasch-Unterröcke
Serie I z. Aussuchen **0.88**
Serie II z. Aussuchen **1.25**
Serie III z. Aussuchen **1.95**
regul. Wert bis 4.50

Wolff & Co.

Salzstrasse 37, nur 1. Etage.

Heute entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles im 84. Lebensjahre unsere inniggeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Großmutter, die

Witwe des Geh. Regierungsrats Severin
Paula geb. **Lageman.**

Münster i. W., den 15. Juli 1912
Rudolfstr. 12, pt.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. d. Mts., 3½ Uhr nachmittags von der Lambertikirche aus, das Seelenamt am selben Tage 9½ Uhr vormittags in der St. Mauritzkirche.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Sonntag, den 14. Juli d. Js., nachmittags 5¾ Uhr, unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Witwe Heinr. Holtmann
Maria geb. **Zurstraßen**

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 83. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich zu nehmen.

Münster i. W., den 16. Juli 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Juli, morgens ½8 Uhr, vom Sterbehause Dodostraße 19 aus; gleich darauf das Seelenamt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 12 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Theodor Müller
geb. **Marie Lange**

infolge Herzschwäche zu sich zu nehmen.

Münster i. W., Overath, Wesel,
den 16. Juli 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Mauritztor aus; die Seelenmesse morgens 8 Uhr in der Martini-Pfarrkirche.

---

†
Das
Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Gastwirt
Theodor Hülswitt
findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr in der St. Antoniuskirche, Mecklenbeckerstr., wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.



Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Th. Mühlenbeck
Gertrud geb. Damberg,
Mitglied des Müttervereins Herz Jesu,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, oftmals gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, ruhig und ergeben in Gottes hl. Willen, im Alter von 59 Jahren.

Die Seele der teueren Verstorbenen empfehlen wir den Gläubigen, besonders dem Priester am Altare.

Münster, Heessen bei Hamm, Lütgendortmund, den 16. Juli 1912.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Juli, morgens 8½ Uhr vom Sterbehause, Taubenstraße No. 6, aus; gleich darauf das Seelenamt in der Herz Jesu-Kirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.